

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 70.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 15. April 1922.

Nummer 29.

Texasisches.

In Fort Worth wurde S. B. Gammon vom elektrischen Strom getötet. Gammon arbeitete an einem Automobil, welches auf einem nahen Boden stand; ein Stütz Draht schlug gegen die Lampe und stellte einen Kurzschluss her.

In Bulverde ist am 3. April Herr Wilhelm Schmidt in seinem 69. Lebensjahre gestorben; er hinterläßt 3 Brüder, Gustav bei Seguin wohnhaft, Henry in Bulverde und Edward in San Antonio, 3 Schwestern, Frau Wm. Krueger und Frau Wm. Scholz von Bulverde und Frau Joe Gunkel von San Antonio, und viele andere Verwandte.

Hochwasser in der Guadalupe hat an der Anlage der Licht- und Kraftstation in Cuero Schaden im Betrage von ungefähr \$15,000 angerichtet. In den Flußniederungen wurde viel Schaden in den überschwemmten Feldern angerichtet.

Bürgermeister V. A. Steinbagen von Beaumont hat den Stadtwalter George Koark angewiesen, Absehbungsverfahren gegen städtische Beamte und Angestellte einzuleiten, wenn deren Zugehörigkeit zum Ku Klux Klan nachgewiesen wird. Der Mayor hat eine öffentliche Erklärung abgegeben, in der er den Ku Klux Klan verurteilt und sagt es sei gegen das öffentliche Interesse, daß Klan-Mitglieder städtische Angestellte seien.

In der Nähe von Nopal wurde der siebenjährige Sohn des Farmers Bruno Dubofski auf dem Nachhausewege von der Schule von einer Klapperschlange gebissen. Obgleich ärztliche Hilfe in einer halben Stunde herbeigeholt wurde, starb der Knabe doch in etwa vier Stunden.

Das im Jahre 1914 gebaute Hochschulggebäude in Hillsboro wurde am Freitag Morgen vollständig durch Feuer zerstört. Der Verlust wird auf \$50,000 geschätzt und ist nicht ganz zur Hälfte durch Versicherung gedeckt.

In McAllen fand am Freitag Abend eine Ku Klux Klan-Parade statt, an der sich 64 Maskierte beteiligten.

Bürgermeister S. C. Meyer von Rockdale ist benachrichtigt worden, daß die Grundrate für Feuerversicherung dort um 15% reduziert worden ist, weil der Feuer Schaden in Rockdale im verfloßenen Jahre so gering war. Die hierdurch erzielte Ersparnis für die Bewohner von Rockdale beziffert sich auf \$2,056.62.

Das Datum für die Fair in Yorktown ist auf den 4., 5., 6., und 7. Oktober festgesetzt worden.

Herr Joe Dienger hat seinen Department Store in Boerne an die Herren Hugo Bogt und Herbert Dienger verkauft.

Unter der direkten Aufsicht des Herrn Ed. Kask wurden in der Umgegend von San Marcos im Jahre 1920 mehr als 10,000 Acker mit der von Herrn Kask gezüchteten und verbesserten Baumwoollsorte bepflanzt, um reinen Samen derselben zu ziehen. Mehr als 77,000 Bushel von diesem Samen wurden im Jahre 1920 verkauft, welche annähernd \$312,000 einbrachten.

In Rock Springs, Edwards County, ist die Gattin des Herrn Wm. L. Kreuz im Alter von 36 Jahren plötzlich gestorben. Außer ihrem Gatten hinterläßt sie drei Kinder.

Bei Nordheim ist Herr A. F. Dahlmann im Alter von 60 Jahren plötzlich an einem Schlaganfall gestorben. Pastor Kluge amtierte beim Begräbnis.

Während des Gewitters in letzter Zeit soll es in Rockhart sechsmal und

in der nächsten Umgebung noch öfter eingeschlagen haben. M. Rosenwafers Scheune wurde in Brand gesetzt und Joe Mahurs Warenhaus wurde beschädigt.

Pastor Ziegler und Familie von Marion sind nach Houston gezogen. In dessen Nähe Herr Ziegler die Seelsorge einer Gemeinde übernommen hat.

In Navarro County wurden ein Maultier und ein Pferd von Hochwasser den Highland Creek hinabgeschwemmt; sie blieben schließlich in einer Baumkrone hängen. Nachdem das Wasser abgelassen war, mußte der Baum umgehakt werden, um die Tiere herunterzubekommen.

Am Freitag waren es 22 Jahre, seit der große Granit-Damm im Colorado bei Austin von Hochwasser zerstört wurde.

In der Nähe von Spofford brachte eine Kuh, welche J. R. Forester gehört, zwei kräftige Kälber zur Welt.

In seinem Laufe auf der früheren Cable Ranch 10 Meilen westlich von San Antonio nahm Herr Henry Aker nachts gegen 10 Uhr einen jungen Mexikaner fest, der sich eingeschlichen und im oberen Stod des Hauses versteckt hatte. Der Mexikaner wurde die Nacht über in einem Automobil unter Bewachung festgehalten und am folgenden Morgen an den Sheriff abgeliefert.

In San Antonio fand Deputy-Sheriff John Subira ein junges Mädchen, welches eigentlich aus zwei zusammengewachsenen Mädchen bestand, die zusammen jedoch nur einen Kopf und ein Herz besaßen. Das Tierchen lebte nur wenige Stunden.

In San Antonio wurde eine großartige, durch Konzertprogramme veranschaulichte Automobilausstellung abgehalten.

Der 35-jährige Farmer Buster Bolton von Pattomville trug seine zwei Kinder zu einem Nachbarn, begab sich dann in sein Haus zurück und erschoss seine Frau und sich.

In Plumbers Store in Cibolo wurde eingebrochen, und es wurden Waren gestohlen.

Governor Neff hat Erfraktwahlen für die Legislatur auf den 6. Mai anberaumt.

In Marion soll im Frühmorgen eine Fair abgehalten werden. Samstag Nachmittag um 3 Uhr findet eine Versammlung statt, um sich für diesen Zweck zu organisieren.

Der „Alte vom Berge 105“ teilt der „La Granger Zeitung“ die folgende gelungene Schmirne mit: Da wir heute den 1. April schreiben, so muß ich eine schmirrige Sache erwähnen, welche mir vor langer, langer Zeit mal passiert ist. Ich sah in dem Teich eines Pastures eine Ente schwimmen, und eine Kage saß auf ihrem Schwanz. Als ich dieses einigen Freunden erzählte, rief einer aus der Runde: „Was für eine Art Ente war das? Vielleicht 'ne Zeitungsentente?“ — „Nein, eine wirkliche lebendige Ente; und die Ente tauchte unter.“ — „Und die Kage? Die ertrank wohl?“ fragte ein Dritter. — „Ziel ihr gar nicht ein; die blieb ruhig sitzen.“ — „Ach, erzählen Sie uns doch kein Märchen!“ — „Aue ich auch nicht; es ist wirklich Tatsache; die Ente nämlich tauchte in der Mitte des Teiches unter und die Kage saß am Ufer des Teiches ruhig auf ihrem Schwanz.“

Die Zahl der Pecanbäume in Texas wird auf 20 Millionen geschätzt.

In Wharton County sind 5000 Acker mit Kartoffeln bepflanzt.

Um die Schulen 9 Monate im Gang zu halten, hat der Smithville Schulrat genug Geld für einen Mo-

nat geborgt und versucht die Lehrergehälter für den neunten Monat durch eine Schulgeldaufnahme anzubringen.

Die Grandjury von Caldwell County hat 19 Anklagen eingereicht wegen Verbrechen, die mit Justizhaus strafbar sind und 5 wegen geringerer Vergehen.

Wirbelwinde im „Panhandle“ produzierten am Montag Staubwolken, die sich über einen großen Teil von Nordtexas verbreiteten. Bis über Denison hinaus war die Sonne beinahe unsichtbar.

In einem Schulhause in Harrison County debattierten Schüler am Samstag Abend über die Frage, ob der Ku Klux Klan aufgelöst werden sollte oder nicht. Als die Debatte beendet war und die Schüler auf die Entscheidung warteten, kamen drei Personen im Ku Klux-Kostüm herein und marschierten zwischen den Kulturn durch das Schulzimmer. Merritt Gibson, einer der Knaben, welcher an der Debatte teilgenommen hatte, sprang auf und riß einem der Verurteilten die Maske vom Gesicht. Der Mann wurde nicht erkannt. Die drei Besucher eilten dann aus dem Schulhaus hinaus. Draußen warteten noch etwa 40 Verurteilten in Automobilen; einige erkundigten sich nach dem Namen des Knaben, dann fuhren alle weg. Seitdem erhielt der junge Gibson einen Zettel mit der Mitteilung, daß er „eine unverzeihliche Sünde gegen das Ansehensbare Reich“ begangen habe und „hüter vom Ku Klux Klan hören“ werde. Gibson sagt, daß er wegen dieser Drohung sich keine Sorgen mache.

In San Antonio findet nächsten Montag eine Zusammenkunft von Bürgermeistern teganscher Städte, Stadtanwäyten und Experten im Bühnenweien statt, um sich über die Telephone-Situation zu beraten. Die Telephonegebühren sind kürzlich in verschiedenen Städten wieder erhöht worden. Bürgermeister Blak von San Antonio beantwortete eine Drangansuchen, welche eine bessere Kontrolle der Telefonraten ermöglichen würde.

Ein Ehepaar in San Antonio tritt sich wegen einer roten Nase, welche die Frau ihrer Mutter bringen wollte. Der Mann war damit nicht einverstanden und verprügelte seine bessere Hälfte. Die Frau begab sich zur Polizei und denunzierte ihren Mann als „Vootlegger“.

Ein Beamter begab sich nach der Wohnung und fand 3 1/2 Gallonen „Mondschwein“. Die Nase lag zertrümmert am Boden. Der Mann wurde verhaftet.

Auf der Frio Road unterhalb San Antonio fand zwischen den Anfassern zweier schnell fahrender Automobile während eines Gewitters nachts am 3. April eine Schießerei statt. Maria Pavia und Jesus Padeco wurden getötet und Severiano Aguilera verwundet. Gegen den Deputy Sheriff J. E. McCulloch, seinen Schwiegersohn Stoner, die Deputy Constables S. M. Eline und Jose Espinosa, und Frutoso Longoria, Eigentümer des „Frio Inn“, wurden Anklagen eingereicht.

In einem Pasture an der Seguiner Road fünf Meilen von San Antonio fanden Beamte am Sonntag Morgen einen 10 Gallonen fassenden kupfernen Destillierapparat; die Maische darin war noch warm. Zwei Säcke voll angefeuchteter „Chops“ wurden ebenfalls gefunden. Man glaubt, daß die Sachen von ihren Besitzern, die einen Ueberfall befürchteten, in dem Pasture versteckt wurden.

Bürgermeister Aldredge von Dallas empfiehlt dem Ku Klux Klan

dort, sich aufzulösen, und fordert die städtischen Angestellten, welche etwa Mitglieder sind, auf, aus dem Orden auszutreten.

Bei Herrn Paul Vorpahl und Frau, geb. Lenz in Lavernia ist am 2. April ein Söhnlein angekommen.

Infolge des hohen Wasserstandes des Neches-Flusses drang das Flußwasser durch die Abzugskanäle in Beaumont ein u. überflutete die Straßen, in denen sich junge Alligatoren und bissige Moccassinschlange herumtummelten. Junge Leute organisierten Jagdpartien und schossen viele dieser Tiere; einige junge Alligatoren wurden lebendig gefangen.

In Voerne rannte Samstag Nacht ein schnell fahrender Trud aus Camp Stanley gegen ein Fuhrwerk, in welchem sich der Mexikaner Carlos Vargas und seine Frau befand. In dem Trud befanden sich drei Soldaten. Die Frau wurde getötet und Vargas und zwei Soldaten wurden schwer verletzt.

In einer Rede in Fort Worth verteidigte der frühere Kongreßmann Robert L. Henry vor einer großen Versammlung den Ku Klux Klan und erklärte, daß er Mitglied dieser Vereinigung sei. Seine Ausführungen wurden lebhaft applaudiert. Henry war 20 Jahre lang Abgeordneter im Kongreß und bewirbt sich jetzt um Culbertsons Sitz im Bundes Senat. Zu übrigen erklärte sich Henry für bessere Beachtung des Prinzips der persönlichen Freiheit in der Gesetzgebung, für liberalere Berücksichtigung der Weltkriegsveteranen, für vollständige Einziehung der 11 Billionen Dollars, welche die Alliierten den Vereinigten Staaten schuldig sind, und für ein Ausdehnen der Zollgesetzgebung auf Rohmaterialien.

In Thiner ist Herr Henry Hollmann Sr. im Alter von 70 Jahren gestorben.

Ein Boot, in welchem sich zwei unbekannt Besitze befanden, wurde im Neches-Fluß bei Beaumont von dem schnell heranziehenden Hochwasser gegen angeschwemmten Treibholz in der Mitte des Flusses getrieben und zertrümmert. Die beiden Insassen ertranken.

Ungefähr 50 von Negern bewohnte Häuser in Beaumont wurden vom Hochwasser ruiniert.

Wirbelstürme richteten am Samstag in Westtexas großen Schaden an. In Nowena, Rummels County, kamen 6 Personen ums Leben, und 7 wurden verletzt; in Opllin, Callahan County, kamen 4 ums Leben und 20 wurden verletzt; in Electra kam eine Person ums Leben und mehrere wurden verletzt. Außerdem wurden noch aus folgenden Orten Verletzte gemeldet: Cleburne 1, Dallas 5, Cisco 2, Manger 1, Gaddo 6, Whitewright 1, Echo 6, Breckenridge 3.

In Wichita Falls ließ Distriktrichter Rapier drei Zeugen einperren und jeden um \$100 strafen, weil sie sich vor der Grand Jury weigerten, Fragen inbezug auf den Ku Klux Klan zu beantworten.

Unter der Anklage, das Prohibitions-gesetz der Vereinigten Staaten übertreten zu haben, wurden Carl Ehr und Thomas McCran in San Antonio jeder unter \$500 Bond gestellt.

In Runge wurde der dreijährige James Stewart von einem Automobil überfahren; ein Bein ist an zwei Stellen gebrochen.

In Mason wurde Dr. W. B. Beach, als er über die Straße gehen wollte, von einem Automobil niedergedrückt; er erlitt einen Armbruch und andere Verletzungen. Das Automobil wurde von einem Mädchen gelenkt, welches darin zur Schule fuhr.

Beil die Verluste durch Feuer

im verfloßenen Jahre so gering waren, wurde für Karnes City ein Reduktion von 15% in der Versicherungsgrundrate bewilligt.

26 Ausländer wurden in Beaumont als Bürger der Vereinigten Staaten aufgenommen. 7 davon waren in Großbritannien geboren, 6 in Deutschland, 3 in Rußland, 2 in Australien, und je einer in Norwegen, Schweden, Belgien, Polen, Dänemark, Canada und Tschecho-Slowakien.

Der Guadalupe-Fluß war Ende voriger Woche bei Victoria um 23.3 Fuß gestiegen. Niederungen waren unter Wasser und viel Schaden wurde in Feldern angerichtet.

In Houston wurde J. E. King unter der Anklage verhaftet, eine Ahtelung Morphium verkauft zu haben. Die Beamten durchsuchten seine Taschen und sein Zimmer nach mehr, konnten jedoch nichts finden. Einem erschien das rote Haupthaar des Gefangenen verdächtig; er griff darnach — und siehe, es war nicht festgewachsen. Unter der Verhülle befand sich ein Gummiack, worin sich für etwa \$40 Morphium befand.

Von County hat jetzt eine Frau als Sheriff; die Commissioners' Court hat die Witwe des kürzlich verstorbenen Sheriffs John Monroe für dieses Amt gewählt.

Der Schaden, den der Sturm am Samstag Morgen in Cisco angerichtet hat, wird auf \$30,000 geschätzt. Das Fracht-Depot der Kato-Bahn wurde vollständig zerstört.

Das Groß Moads Schulhaus 6 Meilen nordwestlich von Nowena wurde am Samstag Morgen von einem Wirbelsturm zerstört. Ebenfalls zerstört wurden die Wohnhäuser von Franz Knapik, Joseph Kolutet, Hy Biemer, John Scherb, Paul Stern und Ben Frenzel. Ein kleines Kind von Ben Frenzel, zwei Kinder von Franz Knapik, eine Tochter von Joseph Kolutet und zwei nicht identifizierte Männer wurden getötet. 15 Personen wurden verletzt.

Bei Eagle Lake wurde am Samstag der Neger Reddie Morris mit samt dem Pferde, auf welchem er ritt, vom Blitz erschlagen.

Bei der Stadtwahl in Ayle wurde Chas. Thiele als Bürgermeister und C. P. Nance als City Marshal gewählt. In den Stadtrat wurden Tom Richmond, L. C. Schlemmer, J. J. Hart, W. S. Barbee und C. C. Woods gewählt.

Aus Coricana wird berichtet, daß der dortige Ku Klux Klan durch ein Mehrheitsvotum beschlossen hat, sich aufzulösen, und daß die Mitglieder künftig als einfache amerikanische Bürger den Beamten in der Durchführung der Gesetze beifällig sein werden.

In Dallas ist unter dem Namen „Citizens League“ eine Vereinigung gegründet worden, welche gegen den Ku Klux Klan gerichtet ist. Der frühere Generalanwalt W. M. Crane ist Vorsitzender. Ein Fragebogen für Beamte und Kandidaten wurde ausgearbeitet, worin diese über ihre Stellung und etwaige Zugehörigkeit zum Ku Klux Klan Auskunft geben sollen.

Unterbesen wird auch berichtet, daß am Samstag Abend in Dallas 2342 neue Mitglieder in den Klan eingeführt werden sollten, und daß der Klan \$40,000 für ein Waffenhaus aufgebracht hat.

In Nordheim ist ein ganzes Jahr lang kein Feuer Schaden zu verzeichnen gewesen und die Versicherungsrate wurde daher um 15% herabgesetzt.

In Waxahachie ist die Malmühle der Stone-McKenna Milling Co. niedergedrückt; der Schaden beträgt ungefähr \$90,000 und ist zum Teil durch Versicherung gedeckt.

In Washington County wurden im März 19 Geburten und 21 Todesfälle registriert. 24 Heiratsheine wurden ausgestellt.

Staats-Schulsuperintendentin Annie Webb Manton bewirbt sich um den, durch den Tod Lucien W. Parrishs vakant gewordenen Sitz im Kongreß und hält heute (Donnerstag) in Denton die Eröffnungsrede ihrer Kampagne.

In Houston brach eine alte Brücke über Buffalo Bayou zusammen, als ein mit 5 Tonnen Kies beladener Trud und ein Wagen darüber fuhren. James Hughes kam dabei ums Leben und John Roberts und ein Neger namens Harrison wurden verletzt.

In Dalhart wurde ein dreistöckiges Schulgebäude durch Feuer zerstört. Der Verlust beträgt ungefähr \$60,000, die Versicherung \$40,000.

In Duling erlitt W. J. Schroeder schmerzhafte Verletzungen, als er durcheinrennende Pferde, die an einem mit Möbeln beladenen Wagen gepannt waren, aufhalten wollte.

Beim Zusammenstoß zweier „Roadster“ in Cuero wurden Bert Mohre und E. J. Stolleis schwer verletzt. Harold York und Walter Starke wurden herausgeschleudert und kamen mit leichten Quetschungen davon.

In Amarillo hat es am Montag Morgen geschneit.

Auf der Farm von W. R. Gilroy ungefähr 5 Meilen südwestlich von Victoria hat man eine Anzahl Skelette ausgegraben. Auf demselben Platz wurden vor etwa zwei Jahren elf Skelette gefunden. Vermutlich handelt es sich um Massengräber aus der indischen Zeit oder aus der Zeit des texanischen Unabhängigkeitskampfes.

Auf der Südnearm von Ray Rogers bei Bonham zerstörte der Sturm ein Pruthaus, und 1000 junge Hühner ertranken.

In Galveston fuhren Herr und Frau J. P. Peterson in ihrer neuen „Seban“ spazieren. Frau Peterson lenkte die Car; als sie an der Einfahrt des Seewalles anhalten wollte, stellte sie das Getriebe nicht früh genug ab; die Car fuhr über den Wall hinaus und landete „auf der Nase“, ohne arg beschädigt zu werden. Frau Peterson wurde ohnmächtig, erholte sich jedoch bald wieder; Herr Peterson ist nur unbedeutend verletzt. Der Seewall ist an der betreffenden Stelle 15 Fuß hoch.

Die Boy Scouts in San Marcos haben sich einen „König“ und eine „Königin“ gewählt. Edwin Doyle ist der „König“ und Hazel Harris die „Königin“.

Als Peter Casabellina von Newville, N. T., am Sonntag nachmittag auf einen sich bewegenden Fradtag steigen wollte, fiel er unter denselben, und die Räder schnitten ihm beide Beine ab. Später: Er ist gestorben.

Am Sonnabend wurde in der Friedens-Kirche bei Geronimo von Pastor S. Varnoske ehelich verbunden. Herr Theodor Kohlenberg jr. und Frä. Gertr. Voh. Die Trauzeugen bei der feierlichen Handlung waren: Herr Werner Voh und Frä. Melitta Kohlenberg.

Bei Redwood im gastlichen Hause der Branteltern, Herrn und Frau Willie Bauerschlag wurden am Samstag, den 8. April ehelich verbunden Herr Edwin Schubert und Frä. Lola Bauerschlag. Inmitten hoher Verwandten vollzog Pastor G. Mornhinweg die feierliche Handlung. Als Zeugen fungierten: Herr und Frau Walter Sagemann, Gilmae Bauerschlag und Frä. Gertrude Streuer.

Texasches.

* Bei einem Luftmanöver über Ellington Field bei Houston, an welchem sich 15 Aeroplane beteiligten, flogen zwei derselben gegen einander und stürzten ab. Zwei Flieger kamen ums Leben. Die abgestürzten Maschinen und die beiden Leichen waren beinahe vollständig in der aufgeweichten Erde begraben.

* Ein zweijähriges Kind von Moses Martin und Frau, in der Nähe von Saturn in Gonzales County wohnhaft, wollte den Enten im Tauf nachwaten und ertrank.

* Elf junge immergrüne Bäume wurden in San Antonio aus einem Garten an der Carry Avenue gestohlen; der Dieb riß sie mit der Wurzel aus.

* Mehr als 90,000 Stück Rindvieh wurden in DeWitt County schon im März „gebippt“, obgleich das Seifenvergiftungsgefes dort erst am 1. April in Kraft trat.

* In Orange Grove ertrank das anderthalbjährige Töchterlein des Herrn und der Frau Fritz Bues in einer Waschlütte, die im Hofe stand und nur etwa 4 Zoll Wasser enthielt.

* In Bartlett wurde in das Katy-Depot eingebrochen. In den aufgewängten Schubladen befand sich kein Geld und die Eindrehner mußten ohne Beute abziehen.

* In seinem Pasture an der Salado 12 Meilen von San Antonio fand C. Ulrich einen kleinen eisernen Geldschrank, der augenscheinlich mit Gewalt aufgebrochen worden war. Der Schrank wurde als ein aus Fort Sam Houston gestohlener identifiziert und soll ursprünglich \$149 in Bargeld und verschiedene Wertpapiere enthalten haben. Drei Soldaten wurden verhaftet.

* In Austin befanden sich vor einigen Tagen 47 Diphtheritisfranke unter Quarantäne.

* Corvus Christi hat sich einen besonderen Trick angeeignet, um alte Stämme und sonstigen Abfall von Zeit zu Zeit wegzufahren.

* Aus Seguin wird berichtet, daß

der 16jährige Marvin S. Delle, Sohn von Herrn S. W. Delle und Frau, vom Pferd stürzte und mit dem Kopf auf einen Stein fiel und so schwer verletzt wurde, daß er nach drei Tagen starb.

* In der Gegend von Schumanns-ville schoß August Zipp einem Wolfe ein Bein ab; das Tier entkam, wurde jedoch später von Otto Joerster erlegt.

* Zwei Automobile, die sich unterwegs von der mexikanischen Grenze nach San Antonio befanden, wurden von Beamten konfisziert, weil sie mit Tequila beladen waren. In der einen Car wurden 200 Flaschen dieses berauschenden Getränkes gefunden, und in der andern noch mehr.

* In der Nähe von Charco wurde die achtjährige Katie Lee Myers von einer Klapperschlange gebissen. Gegenmittel wurden mit Erfolg angewandt.

* Aus der Lyman Garage in Bishop wurden Lires, Tubes und anderes Automobil-Zubehör im Werte von \$300 bis \$400 gestohlen.

* Einer von zwei in San Antonio verhafteten Weißen bekannte sich in Cuero schuldig, in der Umgegend Butter gestohlen und dieselben per Automobil weggeschafft zu haben. Sieben gestohlene Butter wurden wiedererlangt.

* Die Commissioners Court von Gillespie County hat beschlossen, die Hauptstraße in Friedrichsburg auf einer sieben Meilen langen Straßenpflaster zu lassen. Friedrichsburg ist nicht als Stadt inkorporiert und wird daher, wie alle übrigen Teile des Countys, von der Commissioners' Court verwaltet.

* Ein großer Teil der Cementbrücke über den Walnut Branch bei Seguin wurde durch das Hochwasser weggeschwemmt.

Veränderliches Wetter prophezeit. Dies ist die Jahreszeit, in der Sie ein Mährchen Urban's Bahn bei der Hand haben sollten für Erfaltungen, Natarach oder Group. Ueberall zu haben. Wir geben das Geld zurück, wenn es nicht hilft. B. E. Voelcker & Son.

* Bei der Stadtwahl in Seguin wurden 1025 Stimmen abgegeben. Herr Robert E. Blumberg wurde als Bürgermeister gewählt und erhielt eine Mehrheit von 155 über seinen Vorgänger Herrn Karl Pruns, welcher das Amt zehn Jahre lang verwaltete. Zum ersten Mal in der Geschichte Seguins bewarben sich Frauen um städtische Ämter; Frau Bettie Harrington wurde aus vier Bewerbern um das Amt des City Clerk gewählt; Frau Louise Horner benarb sich um das Assessors- und Collectorsamt, doch wurde Herr R. S. Koch mit 185 Stimmen Mehrheit gewählt. Als Stadtmannwahl wurde Frank Vaughan gewählt, als Schatzmeister W. C. Tibrell. Als Stadträte wurden gewählt J. M. Abbott, G. von Voedmann, Robert Whittaker und Henry Adams.

* Von Herrn Eduard Schaefer Sr. Sweet Home, erfahren wir, daß er im Mai oder Juni eine Besuchsreise nach der alten Heimat anzutreten gedenkt.

* Aus Jourdanton wird berichtet, daß Ed. Taylor beim Corn-„Schneiden“ von einer Klapperschlange in die Hand gebissen wurde.

* Drei Meilen östlich von Taylor wurde die vierzehnjährige Maria Paltesel vom Blitz erschlagen, als sie während eines Gewitters am Fenster stand.

* In Burnet County bewerben sich drei Frauen um County-Ämter.

* In Otto ist Herr Otto Reuschner im Alter von 50 Jahren gestorben.

* Der Schulfürer Otis Spivey in McLanahan warf dem Lehrer C. W. Kainenberg ein Stück Eisen an den Kopf und verletzte ihn so schwer, daß er am nächsten Tage starb. Spivey wurde verhaftet und unter \$500 Bond gestellt.

* Herr Ferd. Bading wurde als Vorsitzender und Herr Ad. Staats als stellvertretender Vorsitzender des „Guadalupe County Farm Bureau“ gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Herr W. J. Mans, hat das Amt niedergelegt, um die Stelle des Verkaufsführers und Geschäftsführers der Organisation zu übernehmen.

* Aus Cuero wurde am Donnerstag Morgen berichtet, daß die hochangesehene Guadalupe sich ein 60 Fuß breites Bett an der Westseite der Kraft- und Lichtanlage aufgewählt habe. Elektrischer Strom wurde aus Victoria bezogen.

* Frau (oder Fräulein?) Bettie S. Dersley ist als Postmeisterin von Cameron nominiert worden.

* Aus Shiner wurden laut einer vom dortigen „Commercial Club“ zusammengestellten Statistik im März 63,000 Duzend Eier verhandelt, welche nahezu \$10,000 in jene Gegend brachten.

* In Moulton wurden drei Neger verhaftet, welche in Gonzales County wegen „Voollegerei“ verhandelt wurden.

* In Waco beging der 25jährige Italiener Paschal Randa Selbstmord, indem er von einer Brücke in den Brazos sprang.

* Einer geschätzten Mitteilung, die uns leider zu spät für die letzte Nummer erreichte, entnehmen wir daß in der Friedenskirche am Geronimo am Sonntag die folgenden Kinder von Herrn Pastor Barnofski konfirmiert wurden: Werner Engler, Nolan Garborth, Carl Krueger, Ottmar Käßle, Sellmuth Staufenberger, Ernst Thormeyer, Raymond Zipp, Irma Braunholz, Zelta Weikrich, Frieda Boenig, Melitta Boenig, Biola Jung, Irma Mattfeld, Vera Starke, Edna Zimmermann und Melitta Zimmermann.

* Bei Gonzales war die Guadalupe 33.8 Fuß höher, als bei normalem Wasserstande.

* J. W. Bassell, Chief Supervisor der Del- und Gas-Division der Eisenbahnkommission des Staates Texas, veröffentlicht folgende Warnung:

„Proben der von sogenannten Del-gesellschaften, Trust Estates, Royalty Interests etc. ausgehenden Werbeschriften weisen darauf hin, daß die Zeiten entweder besser oder schlimmer werden. Die Förderer solcher Unternehmungen scheinen wieder eine Treibjagd auf die Dollars der Leichtgläubigen organisiert zu haben.“

„Die Eisenbahnkommission besitzt keine Macht, die Organisation dieser

Common Law-Gesellschaften, Trust Estates und anderer solcher Unternehmungen, die Höhe ihrer Kapitalisierung, die Zahl der auszugebenden Aktien oder den Charakter ihrer Anteilszertifikate oder ihrer Leitung zu kontrollieren. Fast jeden Tag treffen Zuschriften von — vielleicht in der Mehrzahl weiblichen — Personen ein, die sich von einem glattzüngigen Promoter ihre langjährigen Ersparnisse abschöpfen lassen; und das Einzige was sie für lange Jahre mühevoller Arbeit und Entbehrung nun aufweisen können, ist ein schön lithographiertes Stück Papier, welches absolut wertlos ist.“

„Diese unverantwortlichen Unternehmungen u. ihre Promoters schädigen den Staat und den Ruf legitimer Produzenten und der Del-industrie im Allgemeinen.“

Erst vor einigen Monaten erhielt ich durch die Post einen Bericht über eine Unterredung mit einem Beamten des Staates California; der Beamte beklagte sich über diese Zustände und sagte im Wesentlichen, der Umstand, daß es in Texas „einige gute Brannen“ gebe, liefere dem Promoter das Mittel, Leichtgläubigen zu bereben, und viele Californier seien ausgebeutet worden. Namentlich produzierte Texas damals beinahe soviel Öl wie California, und letzten Monat übertraf es jenen Staat in solcher Produktion. Diese selbe Größe als Delstaat gestaltet Texas zur ergiebigen Weide für diese Künstler Schnellreißer.“

„Das Delgeschäft, wenn richtig geführt von ehrlichen Leuten, die es verstehen, ist einigermassen lohnend, und beinahe so sicher, wie fast irgend ein anderes Geschäft. Viele Organisationen mit hochtönenden Namen sind jedoch der ärgste Schwindel und nur organisiert, um Promotionsgebühren einzubehalten, ohne Gedanken oder Absicht, je ein Haß Del zu produzieren. Ein billiges Stück Land wird gekauft für \$500 bis \$5000; eine Gesellschaft wird organisiert für \$250,000; ein trockenes Loch wird gebohrt zu einem Kostenpunkte von nicht über \$45,000—u. die Aktienhaber haben \$50,000 in ein trockenes Loch und eine trockene „Lease“ gesteckt und \$200,000 in die Taschen der Promoter. Die Gesellschaft legt das Zeitliche, und der Promoter beginnt von neuem und gebraucht dazu oft dieselbe „Suder“-Liste — wie das Verzeichnis ihrer Aktionäre oft von ihnen genannt wird.“

„Erst vor einem oder zwei Tagen gelangte diesem Amte ein Zirkular zu Gesicht mit der Reflame einer sogenannten Gesellschaft, die mit „Royalties“ handelte. Bekanntlich besteht eine „Royalty“ gewöhnlich aus einem Anteil des auf dem betreffenden Lande gewonnenen Deles. Diese Firma machte bekannt, daß sie „Royalties“ für viele tausende Aker im Besitz habe. Sie war mit vielen Millionen Dollars kapitalisiert. Nach schneller Berechnung schätzte ich die Kapitalisierung auf \$50 per Aker auf Land, das mit Hinsicht auf Öl so trocken ist wie die Wüste Sahara. Wo die „Royalty“ in einer produzierenden „Lease“ geeignet war, handelte es sich in fast jedem Falle um einen kleinen

Common Law-Gesellschaften, Trust Estates und anderer solcher Unternehmungen, die Höhe ihrer Kapitalisierung, die Zahl der auszugebenden Aktien oder den Charakter ihrer Anteilszertifikate oder ihrer Leitung zu kontrollieren. Fast jeden Tag treffen Zuschriften von — vielleicht in der Mehrzahl weiblichen — Personen ein, die sich von einem glattzüngigen Promoter ihre langjährigen Ersparnisse abschöpfen lassen; und das Einzige was sie für lange Jahre mühevoller Arbeit und Entbehrung nun aufweisen können, ist ein schön lithographiertes Stück Papier, welches absolut wertlos ist.“

„Diese unverantwortlichen Unternehmungen u. ihre Promoters schädigen den Staat und den Ruf legitimer Produzenten und der Del-industrie im Allgemeinen.“

Erst vor einigen Monaten erhielt ich durch die Post einen Bericht über eine Unterredung mit einem Beamten des Staates California; der Beamte beklagte sich über diese Zustände und sagte im Wesentlichen, der Umstand, daß es in Texas „einige gute Brannen“ gebe, liefere dem Promoter das Mittel, Leichtgläubigen zu bereben, und viele Californier seien ausgebeutet worden. Namentlich produzierte Texas damals beinahe soviel Öl wie California, und letzten Monat übertraf es jenen Staat in solcher Produktion. Diese selbe Größe als Delstaat gestaltet Texas zur ergiebigen Weide für diese Künstler Schnellreißer.“

„Das Delgeschäft, wenn richtig geführt von ehrlichen Leuten, die es verstehen, ist einigermassen lohnend, und beinahe so sicher, wie fast irgend ein anderes Geschäft. Viele Organisationen mit hochtönenden Namen sind jedoch der ärgste Schwindel und nur organisiert, um Promotionsgebühren einzubehalten, ohne Gedanken oder Absicht, je ein Haß Del zu produzieren. Ein billiges Stück Land wird gekauft für \$500 bis \$5000; eine Gesellschaft wird organisiert für \$250,000; ein trockenes Loch wird gebohrt zu einem Kostenpunkte von nicht über \$45,000—u. die Aktienhaber haben \$50,000 in ein trockenes Loch und eine trockene „Lease“ gesteckt und \$200,000 in die Taschen der Promoter. Die Gesellschaft legt das Zeitliche, und der Promoter beginnt von neuem und gebraucht dazu oft dieselbe „Suder“-Liste — wie das Verzeichnis ihrer Aktionäre oft von ihnen genannt wird.“

„Erst vor einem oder zwei Tagen gelangte diesem Amte ein Zirkular zu Gesicht mit der Reflame einer sogenannten Gesellschaft, die mit „Royalties“ handelte. Bekanntlich besteht eine „Royalty“ gewöhnlich aus einem Anteil des auf dem betreffenden Lande gewonnenen Deles. Diese Firma machte bekannt, daß sie „Royalties“ für viele tausende Aker im Besitz habe. Sie war mit vielen Millionen Dollars kapitalisiert. Nach schneller Berechnung schätzte ich die Kapitalisierung auf \$50 per Aker auf Land, das mit Hinsicht auf Öl so trocken ist wie die Wüste Sahara. Wo die „Royalty“ in einer produzierenden „Lease“ geeignet war, handelte es sich in fast jedem Falle um einen kleinen

Common Law-Gesellschaften, Trust Estates und anderer solcher Unternehmungen, die Höhe ihrer Kapitalisierung, die Zahl der auszugebenden Aktien oder den Charakter ihrer Anteilszertifikate oder ihrer Leitung zu kontrollieren. Fast jeden Tag treffen Zuschriften von — vielleicht in der Mehrzahl weiblichen — Personen ein, die sich von einem glattzüngigen Promoter ihre langjährigen Ersparnisse abschöpfen lassen; und das Einzige was sie für lange Jahre mühevoller Arbeit und Entbehrung nun aufweisen können, ist ein schön lithographiertes Stück Papier, welches absolut wertlos ist.“

„Diese unverantwortlichen Unternehmungen u. ihre Promoters schädigen den Staat und den Ruf legitimer Produzenten und der Del-industrie im Allgemeinen.“

Erst vor einigen Monaten erhielt ich durch die Post einen Bericht über eine Unterredung mit einem Beamten des Staates California; der Beamte beklagte sich über diese Zustände und sagte im Wesentlichen, der Umstand, daß es in Texas „einige gute Brannen“ gebe, liefere dem Promoter das Mittel, Leichtgläubigen zu bereben, und viele Californier seien ausgebeutet worden. Namentlich produzierte Texas damals beinahe soviel Öl wie California, und letzten Monat übertraf es jenen Staat in solcher Produktion. Diese selbe Größe als Delstaat gestaltet Texas zur ergiebigen Weide für diese Künstler Schnellreißer.“

„Das Delgeschäft, wenn richtig geführt von ehrlichen Leuten, die es verstehen, ist einigermassen lohnend, und beinahe so sicher, wie fast irgend ein anderes Geschäft. Viele Organisationen mit hochtönenden Namen sind jedoch der ärgste Schwindel und nur organisiert, um Promotionsgebühren einzubehalten, ohne Gedanken oder Absicht, je ein Haß Del zu produzieren. Ein billiges Stück Land wird gekauft für \$500 bis \$5000; eine Gesellschaft wird organisiert für \$250,000; ein trockenes Loch wird gebohrt zu einem Kostenpunkte von nicht über \$45,000—u. die Aktienhaber haben \$50,000 in ein trockenes Loch und eine trockene „Lease“ gesteckt und \$200,000 in die Taschen der Promoter. Die Gesellschaft legt das Zeitliche, und der Promoter beginnt von neuem und gebraucht dazu oft dieselbe „Suder“-Liste — wie das Verzeichnis ihrer Aktionäre oft von ihnen genannt wird.“

„Erst vor einem oder zwei Tagen gelangte diesem Amte ein Zirkular zu Gesicht mit der Reflame einer sogenannten Gesellschaft, die mit „Royalties“ handelte. Bekanntlich besteht eine „Royalty“ gewöhnlich aus einem Anteil des auf dem betreffenden Lande gewonnenen Deles. Diese Firma machte bekannt, daß sie „Royalties“ für viele tausende Aker im Besitz habe. Sie war mit vielen Millionen Dollars kapitalisiert. Nach schneller Berechnung schätzte ich die Kapitalisierung auf \$50 per Aker auf Land, das mit Hinsicht auf Öl so trocken ist wie die Wüste Sahara. Wo die „Royalty“ in einer produzierenden „Lease“ geeignet war, handelte es sich in fast jedem Falle um einen kleinen

Common Law-Gesellschaften, Trust Estates und anderer solcher Unternehmungen, die Höhe ihrer Kapitalisierung, die Zahl der auszugebenden Aktien oder den Charakter ihrer Anteilszertifikate oder ihrer Leitung zu kontrollieren. Fast jeden Tag treffen Zuschriften von — vielleicht in der Mehrzahl weiblichen — Personen ein, die sich von einem glattzüngigen Promoter ihre langjährigen Ersparnisse abschöpfen lassen; und das Einzige was sie für lange Jahre mühevoller Arbeit und Entbehrung nun aufweisen können, ist ein schön lithographiertes Stück Papier, welches absolut wertlos ist.“

„Diese unverantwortlichen Unternehmungen u. ihre Promoters schädigen den Staat und den Ruf legitimer Produzenten und der Del-industrie im Allgemeinen.“

Erst vor einigen Monaten erhielt ich durch die Post einen Bericht über eine Unterredung mit einem Beamten des Staates California; der Beamte beklagte sich über diese Zustände und sagte im Wesentlichen, der Umstand, daß es in Texas „einige gute Brannen“ gebe, liefere dem Promoter das Mittel, Leichtgläubigen zu bereben, und viele Californier seien ausgebeutet worden. Namentlich produzierte Texas damals beinahe soviel Öl wie California, und letzten Monat übertraf es jenen Staat in solcher Produktion. Diese selbe Größe als Delstaat gestaltet Texas zur ergiebigen Weide für diese Künstler Schnellreißer.“

„Das Delgeschäft, wenn richtig geführt von ehrlichen Leuten, die es verstehen, ist einigermassen lohnend, und beinahe so sicher, wie fast irgend ein anderes Geschäft. Viele Organisationen mit hochtönenden Namen sind jedoch der ärgste Schwindel und nur organisiert, um Promotionsgebühren einzubehalten, ohne Gedanken oder Absicht, je ein Haß Del zu produzieren. Ein billiges Stück Land wird gekauft für \$500 bis \$5000; eine Gesellschaft wird organisiert für \$250,000; ein trockenes Loch wird gebohrt zu einem Kostenpunkte von nicht über \$45,000—u. die Aktienhaber haben \$50,000 in ein trockenes Loch und eine trockene „Lease“ gesteckt und \$200,000 in die Taschen der Promoter. Die Gesellschaft legt das Zeitliche, und der Promoter beginnt von neuem und gebraucht dazu oft dieselbe „Suder“-Liste — wie das Verzeichnis ihrer Aktionäre oft von ihnen genannt wird.“

„Erst vor einem oder zwei Tagen gelangte diesem Amte ein Zirkular zu Gesicht mit der Reflame einer sogenannten Gesellschaft, die mit „Royalties“ handelte. Bekanntlich besteht eine „Royalty“ gewöhnlich aus einem Anteil des auf dem betreffenden Lande gewonnenen Deles. Diese Firma machte bekannt, daß sie „Royalties“ für viele tausende Aker im Besitz habe. Sie war mit vielen Millionen Dollars kapitalisiert. Nach schneller Berechnung schätzte ich die Kapitalisierung auf \$50 per Aker auf Land, das mit Hinsicht auf Öl so trocken ist wie die Wüste Sahara. Wo die „Royalty“ in einer produzierenden „Lease“ geeignet war, handelte es sich in fast jedem Falle um einen kleinen

Common Law-Gesellschaften, Trust Estates und anderer solcher Unternehmungen, die Höhe ihrer Kapitalisierung, die Zahl der auszugebenden Aktien oder den Charakter ihrer Anteilszertifikate oder ihrer Leitung zu kontrollieren. Fast jeden Tag treffen Zuschriften von — vielleicht in der Mehrzahl weiblichen — Personen ein, die sich von einem glattzüngigen Promoter ihre langjährigen Ersparnisse abschöpfen lassen; und das Einzige was sie für lange Jahre mühevoller Arbeit und Entbehrung nun aufweisen können, ist ein schön lithographiertes Stück Papier, welches absolut wertlos ist.“

„Diese unverantwortlichen Unternehmungen u. ihre Promoters schädigen den Staat und den Ruf legitimer Produzenten und der Del-industrie im Allgemeinen.“

Erst vor einigen Monaten erhielt ich durch die Post einen Bericht über eine Unterredung mit einem Beamten des Staates California; der Beamte beklagte sich über diese Zustände und sagte im Wesentlichen, der Umstand, daß es in Texas „einige gute Brannen“ gebe, liefere dem Promoter das Mittel, Leichtgläubigen zu bereben, und viele Californier seien ausgebeutet worden. Namentlich produzierte Texas damals beinahe soviel Öl wie California, und letzten Monat übertraf es jenen Staat in solcher Produktion. Diese selbe Größe als Delstaat gestaltet Texas zur ergiebigen Weide für diese Künstler Schnellreißer.“

Bruchteil des Ahtels, und die „Royalty“ war ausschließlich für Reflamezwecke gefaßt worden.

Trotz dieser Warnung jedoch, und

trotz aller Warnungen, die gegeben werden können, werden Leute auch fernerhin ihre Ersparnisse in solchen Unternehmungen anlegen.“

Hämorrhoiden
ohne Messer kuriert
Dr. G. Wm. Van Haltern
— von —
Drs. Waltrip & Van Haltern
103 1/2 East 7th St., Fort Worth, Texas
Spezialisten für Mastdarm-Leiden
wird sein in
Cockhart San Marcos
beginnend 1. April
Samstag, Dienstag und Donnerstag
in Frau Vert Andersons Wohnung
Telephon 260
beginnend 2. April
Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag in
Williamson's Hotel. Tel. 60
für eine beschränkte Zeit nur
Kurieren dauernd irgend einen Fall von Hämorrhoiden, einerlei wie lange derselbe schon bestehen mag, in wenigen Tagen, ohne Schneiden, Unterbinden, Brennen oder Abhäutung, und ohne Abhaltung des Patienten von seinen Geschäften. Werden Sie nicht kuriert, so kostet die Behandlung nichts. Seit acht Jahren permanent in Fort Worth ansässig, mit über 3000 kurierten Fällen. Untersuchung frei. Sprechen Sie sofort vor. Nur eine beschränkte Anzahl Fälle wird angenommen. Versuchen Sie nicht, früh zu kommen, damit Sie noch angenommen werden können.

Buick-Käufer können sich auf uns verlassen.
Unser Interesse für Sie und Ihre Buick beginnt, wenn Sie die Car kaufen. Buick-Dienst ist mehr als ein Versprechen.
Wir haben jetzt Frank Quinn bei uns angestellt. Es kostet uns ein ziemliches Stück Geld, allein wir wissen — und Sie wissen es — daß Frank Ihnen die Bedienung geben wird, zu welcher Buick-Eigentümer berechtigt sind.
Nebenbei möchten wir dieses bemerken: bei jeder hier ausgeführten Reparatur wird vollständig und absolut dafür garantiert, daß sie zufriedenstellt.
New Braunfels Buick Co.
J. J. Sippel, Eigentümer

— Der —
Blue Bonnet Meat Market
gegenüber von den Blue Bonnet Mills
Zufriedenheit garantiert. Freie Ablieferung.
Achtungsvoll,
Bruno Bettge, Manager.
Phone 80633

B. E. Voelcker & Son.
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS TEXAS.
Kodaks and Films
Waterman Füllfedern
Telephon 14 und 321

Als Hausmittel
gebraucht nur das beste
Puretest
Castor-Oel
Gereinigt und geschmacklos
in 15c, 30c und 50c Flaschen.
Puretest
Bitterfalz
Chemisch rein
in 10c, 20c und 30c Packeten.
Nur bei
H. V. Schumann
im Regall Store zu haben.

Ford
THE UNIVERSAL CAR

Sedan
F. O. B. Detroit
With Starter and demountable Rims
Genuine Common Sense
Many Ford owners can afford to own and operate any car they may choose, but they prefer a Ford "because it is a Ford."
For "because it is a Ford" means dependability, ease of operation, efficiency—and it means sure, quick transportation.
And "because it is a Ford" means good taste, pride of ownership and genuine Common Sense.
The Ford Sedan, a closed car of distinction, beauty and convenience, is the ideal all year round car, for pleasure or business—for the farm, town or city. It gives you all that any car can give at a much lower cost for operation and maintenance.
Ford Cars of all types are in great demand, so place your order at once if you wish to avoid delay in delivery.
\$645.00 F. O. B. Detroit
GERLICH AUTO CO.
Phone 61

Habt Ihr einen Bandwurm?
Wiele lebende Männer, Frauen und Kinder werden ohne Erfolg für eine andere Krankheit behandelt, wenn ihr wirkliches Leiden entweder ein gewöhnlicher Bandwurm, Nabel- oder Schmiege-Würmer war. Scherens Anzeichen dieser Würmer ist das Anschwellen von Zehen beider Hände. Andere Anzeichen sind Verlust des Appetits mit zunehmendem Gelbfärbung, heftiger Juck, Schwellen, Schmerzen im Magen, ein trübendes Gefühl in den Gedärmen, eine Art Bluffen, fortwährendes Ausstoßen von Unverdaulichem, Schmerzen im Rücken und Nieren, Schwindel, Kopfschmerzen, Erstickung, Ohnmacht, Gefühl bei leerem Magen, Abmagerung, dunkle Ringe unter den Augen, Schlaflosigkeit. Ein sehr gewöhnliches Zeichen bei Kindern ist das formhüllende Nabelschwellen, Schlaflosigkeit, Nabelschwellen, Verlust der Appetit, Magen ist vergrößert, die Würmer aus dem Stühlen zu vertreiben und da dies die berühmte Wurmer-Medizin ist, die in Amerika gebraucht wird, wird seine Wirksamkeit nicht in Frage gestellt. Wenn Sie einen Bandwurm haben, so heilen Sie ihn. Ihre Gesundheit willens sofort eine halbe Dosis von Castor, die sehr Dollar und 45 Cent kostet. Eine halbe Dosis kostet \$1.25 und wird sofort versandt. Nur verkauft von der Cameo Laboratory, Cameo Bldg., North und South St., Stillburg, Pa. Verschicken Sie auf Jede Anforderung gratis.



Merke aus Deutschland.

— Im Reichsrat wurde das Gesetz gegen die Kapitalflucht bis zum 31. März 1923 verlängert und außerdem beschlossen, daß künftig an Zahlungsmitteln 20,000 Mk. ins Ausland mitgenommen werden dürfen.

— Die Stadt Buer im schaffensfreudigen rheinisch-westfälischen Industriegebiet hat sich überraschend schnell zur jüngsten deutschen Großstadt entwickelt. Dem 100,000 Einwohner der Stadt Buer, dem ersten Kinde des Bergmannes Lamsche, wurde von der Stadt ein Spartaftensbuch über 5000 Mark gewidmet. Buer hat auf dem Gebiete der Arbeiterwohnungen hervorragendes geleistet.

— Der führende bayerische Kronprinz Rupprecht soll nach einer durch die Ritters gegangenene Meldung beabsichtigen, dauernden Aufenthalt in Würzburg zu nehmen. Dazu erfährt die Telegraphen-Union, daß Kronprinz Rupprecht vor einigen Wochen in Würzburg weilte und die Wohnräume der Residenz besichtigte, daß aber noch nicht feststeht, wo er künftig Wohnung nehmen wird. Es verlautet, er würde abwarten, bis die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit dem bayerischen Staate erfolgt sei.

— Auf tragische Weise ist in Döventrop im Sauerland der praktische Arzt Dr. Linneborn aus dem Leben geschieden. Zu einer Geburtshilfe herangezogen, trug er das toben geborene Kind auf seinen Armen und

erklärte: „Leider ist das Kind tot!“ Im selben Augenblick sank er selbst, vom Schlag getroffen, als Leiche zu Boden.

— Im Reichsrat wurde der Gesetzentwurf betreffend das Eingehen deutscher Festungen an der Westgrenze und an der Küste angenommen. Der Gesetzentwurf ist eine Folge des Versailler Friedensvertrages. Nach seinem Inkrafttreten gehen die Festungen Wesel, Köln, Koblenz, Mainz, Germersheim, die rechtsrheinischen Befestigungen von Straßburg, die Oberrheinbefestigungen sowie Friedrichsfort - Kiel und Helgoland ein. Zugleich hören dann auch die Rayonbeschränkungen auf, mit Ausnahme der nach Osten gerichteten Teile der Rheinbefestigungen, die auf Wunsch der Alliierten noch erhalten bleiben.

— Nach einer neulichen Meldung beträgt die ständige Fremdenbevölkerung in Berlin gegen 220,000 Personen. An erster Stelle stehen die russischen Emigranten. Ihre Zahl ist nicht genau bekannt, doch wird sie bereits auf 100,000 geschätzt. Außerdem leben in Berlin 30,000 Ukrainer, 25,000 Tschechoslowaken und 20,000 Polen.

— Aus Vantreien wird darauf hingewiesen, daß neuerdings in Deutschland wieder verschiedene falsche Dollarnoten in den Verkehr gekommen sind. So ist es den Fälschern gelungen, durch raffinierte zeichnerische Tricks echte Notne von einem Dollar in solche von 100 umzuwandeln und sie auch, da bei der Lebhaftigkeit des Geschäftes die Prüfung nicht immer sorgfältig stattfindet, abzusetzen.

— Aus Berlin wird geschrieben: Für zwei Tage gegen Ende des Monats März hat der Magistrat Berlin einen neuen Rattenfeldzug angeordnet. Wenn auch die in Aussicht genommenen Tage der 25. und 26. März, noch in weitem Felde liegen, so kann man doch heute schon sagen, daß dieser Rattenvertilgungskampf keinen Erfolg haben wird, wenn nicht vorher — der Müllfahrscheinheit nicht nur beendet ist, sondern auch seine unheilvollen Folgen beseitigt sind. Die Müllgebirge in den Höfen sind Mist- und Brutsstätten für alles Ungeziefer in den Häusern, ohne ihre radikale Beseitigung kann man keine Vernichtung der Ratten erwarten.

— In Berlin ist ein Oberleutnant a. D. Regold verhaftet worden, der seine Schwiegermutter durch einen Komplizen ermorden lassen wollte. Er hatte dem Spießgesellen 100,000 Mark bar und den Schmud der Schwiegermutter versprochen, der einen Wert von 250,000 Mark hat. Der Mord sollte in Dresden am 25. Februar ausgeführt werden und ist raffiniert vorbereitet gewesen. Der Komplize war jedoch nicht verschwiegen, sodas die Polizei auf Umwegen von dem verbrecherischen Plan Kenntnis erhielt. Regold hatte am 25. Februar mit seiner Frau in Dresden ein Kino besucht, um ein Alibi zu haben, wurde dann aber vor seinem Hause verhaftet, als es ihn noch einmal zum Ort der beabsichtigten Tat zurückzog. Auch der beauftragte Verbrecher ist verhaftet worden; hingegen hat Frau Regold offenbar keine Ahnung von dem Mordplan gehabt.

— Nach Meldungen aus Dresden ist in das Vereinsregister des dortigen Kammergerichtes ein „Verein der Mitglieder der früheren sächsischen Königsfamilie“ eingetragen worden. Dieser Verein bestrebt den Zusammenschluß des Hauses Wettin, albrechtinische Linie, und macht sich die „Pflege christlicher Anschauungen, die Pflege der Liebe zum deutschen Volke, die Wahrung der Familienehre und Tradition“ sowie die Verwaltung des Familienschlosses samt Einrichtungsgegenständen zum Ziele. Die Pflichten der Mitglieder des Vereines bestehen hauptsächlich darin, daß sie bei Bestimmung eines Vormundes oder Testamentsvollstreckers in erster Linie auf die Vereinsmitglieder zurückgreift. Eine Ehe kann nur mit Bewilligung des Vorsitzenden des Vereines geschlossen werden. Der Vorsitzende ist auf Lebenszeit gewählt. Der gegenwärtige Vorsitzende ist der ehemalige König Friedrich August, nach seinem Tode wird durch die Mitglieder wiederum ein Vorsitzender auf Lebenszeit gewählt. Bei dem Verein der königlichen Familie handelt es sich allem Anscheine nach um den Ertrag der früheren Hausgefesse.

— Ueber den zu Anfang des Krieges so oft erwähnten Nürnberger Vobenabwurf schreibt Graf Max von Montgelas:

Der Ursprung der Nürnberger Fliegermeldung. Beim Großen Generalstab lag diese Meldung vor. Das Journal des Oberquartiermeisters 1 vermerkt am 2. August No. 38: „Drittes Bayerisches Armeekorps meldet: Flieger werfen bei Nürnberg Bomben ab.“ Aus weiteren ungedruckten Akten des Reichsarchivs, die in Abschrift dem Parlamentarischen Untersuchungsausschuß vorgelegt sind, ist nachstehender Sachverhalt zu entnehmen:

Der damalige Stabschef des genannten Korps hat bei den Nachforschungen im Oktober 1919 berichtet, er habe am 1. August — vermutlich Irrtum für 2. August — von der Eisenbahndirektion Nürnberg telephonisch Nachricht über Bombenabwürfe in der Umgegend erhalten. Diese Nachricht unter Vorbehalt an den Großen Generalstab weitergegeben, und nachdem die Eisenbahndirektion die Nachricht als unzutreffend erkannt hatte, auch hiervon dem Großen Generalstab durch Fernsprecher Mitteilung gemacht.

Der Eisenbahndirektion Nürnberg war die Nachricht am 2. August sowohl von der Strecke Würzburg — Nürnberg als auch von der Strecke Ansbach — Nürnberg zugegangen; daraufhin verständigt die Linienkommandantur Nürnberg die Eisenbahnabteilung des Großen Generalstabes telegraphisch mit dem Zusatz, daß „sichere Nachricht nicht zu erlangen“. Ein Widerruf dieser Meldung ist, soweit die Akten Aufschluß geben, nicht erfolgt. Da alle Stationen der Strecken Würzburg — Nürnberg und Ansbach — Nürnberg von der Eisenbahndirektion durch Umlauftelegramme von dem angebliden Vorfall in Kenntnis gesetzt wurden, dürfte auf diese Weise die Nachricht in die Presse gelangt sein.

Die Kriegstagebücher des Dritten Bayerischen Armeekorps, der 5. Infanteriedivision (Nürnberg), des 21. Infanterieregiments (Jülich bei Nürnberg) und des 7. Infanterieregiments (Bayreuth) enthalten zahlreiche Gerüchte und Telephonnachrichten über feindliche Flieger. Die meisten dieser Nachrichten wurden als unglaubwürdig befunden, jedoch wurden an verschiedenen Stellen Sicherheitsmaßnahmen für alle Fälle angeordnet.

Fort mit diesen Schmerzen.
Man forge und belege sich nicht wegen eines schlimmen Rückens. Man beseitige den Schmerz und die Zahmheit mit Doans Nierenpillen. Viele Neu-Braunfeler haben sie genommen und wissen, wie gut sie wirken. Fragen Sie Ihre Nachbarn! Hier ist ein Neu-Braunfeler Fall: Ed. Raegelin, Eigentümer des Grocery Store 509 Seguin St., sagt: „Ich kenne Doans Nierenpillen als eine Medizin von großem Wert. Vor einigen Jahren litt ich an Rheumatismus und Herenschuß im Rücken und in den Hüften. Auch arbeiteten die Nieren unregelmäßig und zeigten, daß sie außer Ordnung waren. Ich nahm Doans Nierenpillen, die ich aus Schumanns Apotheke holte, und einige Schachteln kurierten mich vollständig. Der Rückenschmerz und die Urinbeschwerden waren fort. Andere Mitglieder meiner Familie haben Doans Nierenpillen mit gleich gutem Erfolg genommen.“ (Zeugnis vom 10. Juni 1915.)

Erfreut sich guter Gesundheit.
Am 7. Juni 1919 fügte Herr Raegelin hinzu: „Mein Vertrauen in die Heilkraft von Doans Nierenpillen nimmt von Jahr zu Jahr zu. Doans haben meine Nieren so gekräftigt, daß ich mich jetzt in meinem 75. Jahre der besten Gesundheit erfreue.“ — 60c bei allen Händlern. Foster-Milburn Co., Mfgs., Buffalo, N. Y.

net, was gleichfalls der Presse bekannt geworden sein wird.

„Ob die in der „Vossischen Zeitung“ vom 9. Oktober 1919 aus Genf gebrachte Nachricht zutrifft, wonach ein französischer Flieger am 1. August 1914 über Nürnberg nach Frankreich zurückgefliegen und beim Ueberfliegen von Nürnberg beschossen worden sein will, kann nach den im Reichsarchiv vorhandenen Akten nicht

endgültig entschieden werden. Die unrichtige Meldung über Nürnberg ist darauf zurückzuführen, daß der erste Fernspruch des Stabschefs des Dritten Bayerischen Korps ohne den beigefügten Vorbehalt, die Widerrufsmeldung aber überhaupt nicht in das Operationsjournal des Großen Generalstabes eingetragen wurde. Hier liegt eine schlimme Leichtfertigkeit des betreffenden Fernsprechoffiziers vor.“

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident.
Jno. Marbach, Vice-Präsident.
Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Stillskaffierer.
B. W. Nuhn, Stillskaffierer.
Milton W. Dietz, Stillskaffierer.

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Capital und Ueberfluß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt befragt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: D. Dittlinger, George Giband, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Neu-Braunfels, Texas

Euerjen Auto Co.

Gottf. Zipps Gebäude, Seguin-Strasse.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil-Zubehör.

Oscar und Harry Euerjen, Eigentümer.

Telephon 476.

Curt Linnartz

Händler in

Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen,

Töpyerwaren, Blechwaren u. s. w.

Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

fleisch und fleischwaren

Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE PLAZA CITY
Phone 160 Phone 63 Phone 137

MEAT MARKETS

Bauholz

ist im Preise heruntergegangen und wir verkaufen es zu bedeutend reduzierten Preisen.

Wir haben alle Sorten Bauholz, Material für Dächer, und sonstiges Baumaterial.

HENNE LUMBER CO.

The Brown Rawhide Whip Co.

On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square

Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Drables, Pflanzgeschirre, leberne Zugstränge, Collar Pads, Zugketten, Game Straps, Reitfischen, Sättel usw.

Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.

Das hat seinen guten Grund

Wir würden Ihre Kundshaft schätzen.

The Guaranty State Bank of New Braunfels

Capital \$50,000.00

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nichtverzinsliche Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt.

Ihre Kundshaft wird geschätzt

Emil Heinen, Präsident
Gus. Reinarz, Vice-Präsident
R. B. Richter, Vice-Präsident
Gilbert D. Reinarz, Kassierer
Fred Lanz, Stillskaffierer
Direktoren: J. E. Giesede, Alfred R. Rothe, Louis Forsborge, Aug. Zimmermann jr., R. B. Richter, Otto Bodemann, Gusl. Reinarz, Ed. Rothe, Emil Heinen, Fred Lanz, Ab. Nowotny

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz

zu haben bei

Pfeuffer Lumber Co.

Henry Orth

Schmied und Stellmacher

Alle Sorten „heavy hardware“, wie schwere Eisenwaren, Kohlen usw. Gummi-Reifen aufgezogen.

Agent für South Bend Chilled Plow Co.

807 San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels

Telephon 25

EAGLE "MIKADO" Pencil No. 174

For Sale at your Dealer ASK FOR THE YELLOW PENCIL WITH THE RED BAND EAGLE MIKADO EAGLE PENCIL COMPANY, NEW YORK

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.

15. April 1922.

W. F. Dheim, Redakteur.
E. F. Rebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Kandidaten-Anzeigen

Der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Für Kongress, 14. Distrikt:
Harry Herzberg

Für das Distriktsamt des 22. Gerichtsbezirks:
Fred L. Wandell
Chas. A. Johnson

Editorielles.

Wundschmerz ist tödlicher als Sonnenstich.

Befürworter schonungsloser Publizität ahnen wohl nicht, wie teuer das Zeitungspapier noch ist.

Es sind schon viele Friedensverträge abgeschlossen worden, aber Frieden ist immer noch knapp.

„Alles spricht und wächst,“ singt ein Dichter im Hinweis auf das Wiedererwachen des Frühlings. Es gibt Ausnahmen. Auf tabalem Saure spricht es trotz Anwendung der erprobtesten Mittel nicht, und auch die Einkünfte wachsen nicht überall. Dichter lieben es, unangenehme Tatsachen zu übersehen.

Duldbarkeit hat ihre berechtigten Grenzen; werden diese jedoch so eng gezogen, daß es sich schließlich nur noch um Tuldung der eigenen Ansichten handelt, so sieht das Uebrigbleibende der trostlosen Duldbarmkeit „auf ein Haar“ ähnlich.

Weil einem ein Gesetz nicht paßt, ist man deshalb für Gesetzeslosigkeit? Gewiß nicht! Weil einem der erste Völkerverbundentwurf nicht paßt — muß man deshalb für dauernde Forderung sein, die überhaupt schon längst nicht mehr besteht?

Lebte nur ein einziger Mensch auf Erden, so wären keine Gesetze nötig, um sein Zusammenleben mit anderen Menschen zu regeln. Gäbe es nur eine einzige Nation, so brauchte man keine internationalen Verträge. Unter den bestehenden Verhältnissen sind Gesetze und Verträge notwendig. Jeder Vertrag, den die Vereinigten Staaten abschließen, legt ihnen Verpflichtungen auf und beschränkt insofern ihre Souveränität. Jeder solche Vertrag kann dazu führen, daß unsere jungen Männer fern von der Heimat im Kriege kämpfen müssen. Die letzten abgeschlossenen Verträge vermindern Kriegsmöglichkeiten, aber schaffen sie nicht aus der Welt. Die Geschichte zeigt, daß Völkerverbindungen selten lang den Krieg verhindern haben. Ein auf gerechter Grundlage errichteter Vertrag zwischen allen Völkern könnte dieses vermutlich in demselben Maße thun, wie es zwischen den ursprünglich souveränen Einzelstaaten unserer Union wirklich der Fall ist. Warum sich dagegen sträuben? Wenn wir mit England, Frankreich und Japan Verträge abschließen, warum nicht zugleich auch mit allen übrigen Ländern? Kommen wir nicht ein en großen Völkerverbund, so gibt es in absehbarer Zeit mehrere kleinere — und dann ist's wieder die alte Geschichte.

In der März-Nummer von „Common Sense“ finden wir einen tiefgründigen Aufsatz unseres rechtskundigen Mitbürgers John A. Fuchs über die Probleme des Landwirts und der Steuerfrage. Einerlei ob man mit den vom Verfasser vorgeschlagenen Mitteln zur Abhilfe teils drohender, teils schon vorhandener Nebelstünde übereinstimmt oder nicht — es ist jedenfalls als ein für die Zukunft der Menschheit günstiges Symptom zu betrachten, daß hochintelligente Männer sich so eingehend mit diesen wichtigen Fragen beschäftigen. Früher ließ man einfach alles gehen, wie es wollte, und wenn es nicht mehr weiter ging, dann schafften Revolution, Krieg, Hunger und Epidemien wieder Platz, und die Ueberlebenden konnten in derselben alten Weise wiederbeginnen, die natürlich wieder an dasselbe alte nichtgewollte Ziel führte. Angefichts der bitteren Erfahrungen vergangener Jahrtausende sollte die Menschheit nun endlich ein wenig mehr aufwachen und ihren Verstand ein wenig mehr gebrauchen. Aber mehr „alle zusammen“ und nicht bloß einige wenige, wie es in der Vergangenheit gewöhnlich der Fall war.

der hiesigen prachtvoll geschmückten evangelisch-lutherischen Kirche statt. Eine Einsegnung ist ein Freudenfest eigener Art. Es freuen sich die Eltern, daß ihr Kind sich leiblich und geistig so herrlich entfaltet hat, daß es so weit gediehen ist, daß es nun bald selber für sich sorgen kann; es freut sich der oder die Eingeseignete, daß er oder sie die kirchliche Mündigkeit und damit eine gewisse persönliche Freiheit erlangt hat. Es war eine hochinspirierte Feier, welche der Herr Pastor bei dieser schönen Sätte der Einsegnung entfaltete. Die Vereine, Kirchenchor sowie Jugendverein, bewiesen durch mehrere Vieder vorzügliche Schulung und prächtiges Stimmematerial. Die Predigt war sichtbar wirkungsvoll, das Gleichnis vom schmalen und breiten Weg für Alt und Jung verständnisvoll erläutert. Am Abend war das Fest der Wiedervereinigung aller Konfirmierten, und es wurde wieder ein ansprechendes Programm ausgeführt. Alle Achtung für die Familie Guinn, welche stets bereit ist, solche kirchliche Feierlichkeiten durch Vokal- und Instrumentalmusik zu unterstützen! Bei den Solovorträgen des jungen Heinrich Trübner (Sohn des so früh verstorbenen Herrn Hermann Trübner), begleitet von Frau Pastor Morhinweg, wurde manches Auge naß. Wie würde sich der Vater über den talentvollen Sohn gefreut haben! Ja, die Flu und der leidige Weltkrieg haben unzählige Hoffnungen erbarmungslos vernichtet, häßlichen und heillosen Sonnenchein für immerdar in Schatten verwandelt. Mögen die Konfirmierten mit klaren Augen, mit warmen Herzen, mit reinem Gewissen durch das Leben wandeln, damit sie dereinst am Spätabende ihres Lebens mit Zufriedenheit auf dasselbe zurückzusehen und freudig der Worte gedenken, welche der Herr Pastor an sie gerichtet hat. Das walte Gott!

Einsegnung.

Vom bevorstehenden 33ten Deutsch-Texanischen Sängertag.

Es ist von dem allgemeinen Komitee des festgebendes Vereins „Austin Sängerrunde“ nun endgültig beschlossen worden das 33. Deutsch-Texanische Sängertag am 14. und 15. Mai abzuhalten. Die Vorbereitungen sind beendet, und hoffen wir, daß dieses Fest sich seinen Vorgängern würdig anschließen wird. Es ist seit langen Jahren das erste mal, daß der Deutsch-Texanische Sängerbund zusammenkommt um ein öffentliches Sängertag zu veranstalten. Bei einer Zusammenkunft einiger Vereine des Sängerbundes im Mai letzten Jahres in San Antonio wurde Austin als der nächste Vorort des Sängertages erwählt, und wird die Sängerrunde alles aufbieten, um dieses Fest zu einem großen Erfolg zu gestalten. Bis soweit haben sich angemeldet Vereine von San Antonio (2), Sanktlenburg, New Braunfels, Dallas, Lockhart, Rockdale, Galveston, Umland, Houston und Fort Worth.

Viele der früheren Vereine des Bundes bestehen nicht mehr, doch wird gehofft, daß manche derselben zu neuem Leben erwachen werden, nachdem einmal der Anfang zu einer Wiederzusammenkunft gemacht worden ist.

In gesanglicher Hinsicht wird sich dieses Sängertag würdig seinen Vorgängern anreihen. Es wird hier Alles getan werden, um den auswärtigen Sängern und Gästen den Aufenthalt hier so angenehm wie möglich zu machen. Die Damenabteilung der Austin Sängerrunde wird genügend dafür Sorge tragen, daß auch den besuchenden Damen Gelegenheit gegeben wird sich ihres Aufenthaltes hier zu erfreuen. Das Festorchester wird nur aus texanischen Kräften bestehen, und darf auch in dieser Hinsicht wohl behauptet werden, daß der Erfolg ein großer sein wird. Daß Russel-Komitee hat die Arbeit der Auslese der Quartetten und Symphonien früh das große Konzert vollendet. Der sogenannte Fragebogen wurde an die zuzugenden Vereine abgesandt, damit das Einquartierungskomitee weiß, was es zu tun hat. Um eine zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Also liebe Sangesbrüder und Gesangsfreunde: Auf nach Austin am 14. im schönen Monat Mai!

E. Krüger

Einsegnung.

Zurück den Blick auf blumenreiche Auen! Dort können wir den Konfirmanten als Kind noch schauen Beim kindlich frohen Spiel; der Mutter Arm hielt treue Wacht ob ihm, und wehrte jedem Harm. Vorwärts den Blick! Du stehst auf der Grenze, Nimm Abschied denn von Deines Lebens heiterem Denge! Der Sommer rückt mit seiner Schwüle an, Damit der lustige Jüngling reif zum ersten Mann. Bei schönstem Frühlingswetter, sowie unter erkaunlich reger Beteiligung von Naß und Fein fand letzten Sonntag die Konfirmation in

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Bruders und Schwagers Herrn Emil Reiningers ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die reichen Blumen Spenden und Hochw. Herrn Barrer Bad für seine trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester Frau Wilhelmine Koch, geb. Boges, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die vielen schönen Blumen Spenden, Herrn Alfred Zoepferwein für seinen warmempfundnen Nachruf und dem Gesangsverein Fortschritt für den erhebenden Gesang am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Bruders und Onkels Herrn Wilhelm Schmidt ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die schönen Blumen Spenden und Herrn Pastor Snaaf für seine trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung.

Ich bescheinige hiermit, daß ich die Summe von \$1000.00 von dem Neu-Braunfelsere Gegenfeitigen Unterstützungsverein nach dem Tode meines Gatten, Herrn Heinrich Pantermuehl, erhalten habe, und spreche hiermit dem Verein auch meinen besten Dank aus.

Mrs. Heinrich Pantermuehl.

Achtung Farmer!

Ihnen zur Nachricht, daß ich ein edles Ausrottungsmittel für Johnson und Vermuda-Gras habe, garantiert; wirkt es nicht, so bekommen Sie Ihr Geld zurück. J. J. Cagle, Blanco, Texas. 29 2

Zu verkaufen.

Wohnhaus 919 San Antonio Straße, 4 Zimmer, großes Lot; sowie Wohnhaus in Louis Staats Addition auf dem Berg, Ave. A 106, 5 Zimmer, 2 Lots große Scheune, Stallungen, alle Nebengebäude. Billig unter günstigen Bedingungen. J. C. Armer, Neu-Braunfels. 16

Tomatoes, Kohl- und süße Pfeffer-Planzen zu verkaufen bei Erich Behr, Phone 465 29 3

Bazaar

des Frauen-Missions-Vereins der Bions-Gemeinde zu Braden Montag, 17. April. Verschiedene nützliche Sachen billig zu verkaufen zum Nutzen der Mission. Anfang 4 Uhr nachmittags. Jedermann herzlich eingeladen.

Achtung, Steuerzahler!

Die städtischen Steuern für das mit dem 30. Juni 1922 endende Fiskaljahr sind jetzt fällig und müßfen vor dem 31. Juli bezahlt werden; nach letzterem Datum muß 10% Strafzuschlag entrichtet werden. 29 16 Stadtschreiber.

NOTICE BY PUBLICATION

THE STATE OF TEXAS IN PROBATE COURT County of Comal THE STATE TEXAS To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice: THE STATE OF TEXAS To all persons interested in the Estate of Emil Reiningger, deceased, notice is hereby given that Oscar Reiningger has filed an application for the probate of the Last Will and Testament of Emil Reiningger, deceased, and for Letters Testamentary on the Estate of said Emil Reiningger, deceased, which said proceeding will be heard by said Court on the 1st day of May, A. D. 1922, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so. Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 14th day of April, 1922. EMIL HEINEN. (Seal.) Clerk County Court, Comal County, Texas.

* In der ev. Friedens Kirche bei Veronimo wurden von Pastor S. Barnoske getauft: Alice Henriette Pauline Emilie Henke, Tochter von Herrn Edwin Henke und seiner Gattin Frieda, geb. Koepf. Die Paten des Kindes sind Frau Carl Koepf, Frau Arthur Henke, Frau Henriette Kruse, Fr. Ella Koepf, Herr Harry Schmidt und Herr Alfred Henke. — Viola Emilie Mathilde Ella Wefsch, Tochter von Herrn Walter Wefsch und seiner Gattin Alma geb. Koepf. Die Paten dieses Kindes sind Frau Emilie Koepf, Frau Mathilde Wefsch, Fr. Ella Koepf, Herr Carl Koepf, Herr Julius Wefsch, Herr Daniel Wefsch.

* Durch eine Explosion in Camp Bullis, 80 Meilen nordwestlich von San Antonio, am Dienstag kamen 1 Soldaten ums Leben; 9 wurden lebensgefährlich verletzt. Der Soldat John A. Venner kam ums Leben, als er seine Kameraden retten wollte.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Bruders und Schwagers Herrn Emil Reiningers ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die reichen Blumen Spenden und Hochw. Herrn Barrer Bad für seine trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester Frau Wilhelmine Koch, geb. Boges, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die vielen schönen Blumen Spenden, Herrn Alfred Zoepferwein für seinen warmempfundnen Nachruf und dem Gesangsverein Fortschritt für den erhebenden Gesang am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Bruders und Onkels Herrn Wilhelm Schmidt ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die schönen Blumen Spenden und Herrn Pastor Snaaf für seine trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung.

Ich bescheinige hiermit, daß ich die Summe von \$1000.00 von dem Neu-Braunfelsere Gegenfeitigen Unterstützungsverein nach dem Tode meines Gatten, Herrn Heinrich Pantermuehl, erhalten habe, und spreche hiermit dem Verein auch meinen besten Dank aus.

Mrs. Heinrich Pantermuehl.

Achtung Farmer!

Ihnen zur Nachricht, daß ich ein edles Ausrottungsmittel für Johnson und Vermuda-Gras habe, garantiert; wirkt es nicht, so bekommen Sie Ihr Geld zurück. J. J. Cagle, Blanco, Texas. 29 2

Zu verkaufen.

Wohnhaus 919 San Antonio Straße, 4 Zimmer, großes Lot; sowie Wohnhaus in Louis Staats Addition auf dem Berg, Ave. A 106, 5 Zimmer, 2 Lots große Scheune, Stallungen, alle Nebengebäude. Billig unter günstigen Bedingungen. J. C. Armer, Neu-Braunfels. 16

Tomatoes, Kohl- und süße Pfeffer-Planzen zu verkaufen bei Erich Behr, Phone 465 29 3

Bazaar

des Frauen-Missions-Vereins der Bions-Gemeinde zu Braden Montag, 17. April. Verschiedene nützliche Sachen billig zu verkaufen zum Nutzen der Mission. Anfang 4 Uhr nachmittags. Jedermann herzlich eingeladen.

Achtung, Steuerzahler!

Die städtischen Steuern für das mit dem 30. Juni 1922 endende Fiskaljahr sind jetzt fällig und müßfen vor dem 31. Juli bezahlt werden; nach letzterem Datum muß 10% Strafzuschlag entrichtet werden. 29 16 Stadtschreiber.

NOTICE BY PUBLICATION

THE STATE OF TEXAS IN PROBATE COURT County of Comal THE STATE TEXAS To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice: THE STATE OF TEXAS To all persons interested in the Estate of Emil Reiningger, deceased, notice is hereby given that Oscar Reiningger has filed an application for the probate of the Last Will and Testament of Emil Reiningger, deceased, and for Letters Testamentary on the Estate of said Emil Reiningger, deceased, which said proceeding will be heard by said Court on the 1st day of May, A. D. 1922, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so. Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 14th day of April, 1922. EMIL HEINEN. (Seal.) Clerk County Court, Comal County, Texas.

* In der ev. Friedens Kirche bei Veronimo wurden von Pastor S. Barnoske getauft: Alice Henriette Pauline Emilie Henke, Tochter von Herrn Edwin Henke und seiner Gattin Frieda, geb. Koepf. Die Paten des Kindes sind Frau Carl Koepf, Frau Arthur Henke, Frau Henriette Kruse, Fr. Ella Koepf, Herr Harry Schmidt und Herr Alfred Henke. — Viola Emilie Mathilde Ella Wefsch, Tochter von Herrn Walter Wefsch und seiner Gattin Alma geb. Koepf. Die Paten dieses Kindes sind Frau Emilie Koepf, Frau Mathilde Wefsch, Fr. Ella Koepf, Herr Carl Koepf, Herr Julius Wefsch, Herr Daniel Wefsch.

* Durch eine Explosion in Camp Bullis, 80 Meilen nordwestlich von San Antonio, am Dienstag kamen 1 Soldaten ums Leben; 9 wurden lebensgefährlich verletzt. Der Soldat John A. Venner kam ums Leben, als er seine Kameraden retten wollte.



Saubere Arbeit innen und außen verleihen den Lion Strohhüten wirkliche Eleganz.

Wir können Ihnen eine sehr schöne Auswahl verschiedener Styles zeigen, von denen wir wissen, daß sie Ihnen gefallen werden. Suchen Sie sich Ihren Hut frühzeitig aus Wählen Sie als Ihren neuen Hut einen

LION Eiband & Fischer

Neue Kleider

Heute (Mittwoch) erhalten, neue Canton Crepe Kleider und neue importierte Gingham Kleider. Und neue Crepe de Chine, Georgette und Voile Blusen.

Beginnend nächsten Montag sind Chautauqua Season Tickets bei uns im Store zu haben. Dieses Jahr ein noch größeres Programm als zuvor. Wenn man diese Tickets jetzt kauft, kostet ein Ticket für die ganze Woche für Erwachsene \$2.50, Students \$1.50, Kinder \$1.00. Das Programm erscheint in dieser Nummer der Zeitung.

Oscar Haas & Co.

WE GIVE S. & H. GREEN STAMPS

Sichere Geld-Anlage

Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei Repräsentiert J. L. Arlitt, Bond und Warrant Dealer, Austin, Texas. Adolf Stein, Neu-Braunfels, Texas.

Dr. Long, Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist

von San Antonio, wird Donnerstag und Samstag jede Woche in Neu-Braunfels im Plaza Hotel sein. Wer eine Augen-, Ohren-, Nasen-, oder Halskrankheit oder Mißbildung hat, spreche vor. Dr. Long kann Brillen anpassen für irgend ein Auge, das davon Vorteil haben würde. Dr. Long macht Schielaugen gerade in wenigen Minuten, ohne Schmerz oder Gefahr; alle sehen besser; er hat in Neu-Braunfels und Seguin mehrere solche Augen gerade gemacht. Der granulierte Augenlider, nach innen wachsende Wimpern, Katarakte oder Ptosis, hat, oder Nasen- oder Nasenkatarrh, vergrößerte Mandeln, Adenoids, eiternde Ohren, oder schwerhörig ist, spreche Donnerstags oder Samstags im Plaza Hotel vor.

Wenn Sie bei Dr. Long vor sprechen, werden Sie absolut ehrlich behandelt. Für Untersuchung wird nichts berechnet. Können Sie tutiert oder Ihr Zustand gebessert werden, so sagt er es Ihnen; kann er Ihnen nicht helfen, so sagt er es Ihnen und Sie haben keine Kosten. Ich will Ihr Geld nicht, wenn ich Ihnen nicht gut thun kann. Dr. Long ist permanent ansässig in San Antonio, ist aber in

Neu-Braunfels Donnerstag und Samstag Plaza Hotel Seguin jeden Freitag Aumont Hotel

Erwin Van Dyke

Deutscher Klavierstimmer und Klavier- und Orgeltechniker. Unternimmt (und garantiert) jede Arbeit an Klavieren, Orgeln, Pianolas. Renovation alter, schon aufgegebenen Instrumente eine Spezialität. Warum wollen Sie ein neues Instrument kaufen, wenn Ihr altes für vielleicht einhundert des Preises wiederhergestellt werden kann? Gehe auf kurze Fahrt in eigenen Auto überall hin. Ueber 300 der höchsten Referenzen sind jedermann zur Einsicht offen. Habe langjährige Erfahrung in der Fabrik als Leiter einer solchen Fabrik. Schneiden Sie dieses aus, Sie können vielleicht die Adresse einmal gebrauchen. Vorstellungen werden im Opernhaus, Neu-Braunfels, Telephone 117, entgegen genommen. 326 E. Euclid Ave., San Antonio, Texas Phone: Travis 1097

7 Mil
16.70,
17.15, 6
13.65; 1
19.80.
Die
hörde ori
derwahl
Dheim,
Bizepr
R. V. R
Kiothel-
der sind
und E. 9
der und 1
Bermind
auch hier
Lehrerge
Her
Platz an
eines So
wandelt;
Fremde
20 folle
werden.
handen,
gen ver
Her
für \$12
Beitrag
das Un
notleider
Da
proheme
zehnjähr
storb-Bi
den erw
Mitglied
nige pri
suchen,
ren gute
langen
merkm
Damen
nommen
Mehltit,
erstattet
für unfe
des Ver
meldebet
Na
ein Reih
nommen
dort mit
kleines
jezt scho
besucher
und liel
ben ber
Einricht
Di
Germar
neue W
feller C
verein o
An
nach K
Reining
re. Er i
nen Sei
am 19.
geboren
ben jub
Wielzu
sand Fr
Farrer
statt. I
Brider
Edgar r
von Sc
Frau J
Fr. A
Braunf
wande
Cl
sammlu
m. i
wahl u
Alle W
scheiner
Fr
Saison
das, A
Antoni
O. Gur
A
der, J
schrleib
am 1.
Stimm
ein W
sant id
welcher
Kleidet,
wieder
erhielt
Boigt
Herr J
des W
nimmt
allgem

Lokales.

‡ Middling Baumwolle: Dallas 16.70, Galveston 17.30, Houston 17.15. Good ordinary 12.95 bis 13.65; middling fair 18.40 bis 19.80.

‡ Die Neu-Braunfeller Schulbehörde organisierte sich durch die Wiederwahl folgender Beamten: G. J. Rhein, Präsident; U. S. Pfeuffer, Vizepräsident; J. M. Juchs, Sekretär; R. B. Richter, Schatzmeister des Bibliothek-Fonds. Die übrigen Mitglieder sind Max A. Algeft, Chr. Secco und E. A. Eiband; jeder ist Vorsitzender und Mitglied wichtiger Comitees. Verminderte Einkünfte machen leider auch hier eine radikale Reduktion der Lehrergehälter nötig.

‡ Herr Otto Warnecke hat seine Platz am Comal durch Einrichtung eines Badeplatzes zu einem herrlichen Sommeraufenthaltsort umgewandelt; 30 Sommer-Cottages für Fremde sind bereits errichtet und noch 20 sollen in nächster Zeit gebaut werden. Es ist auch eine Halle vorhanden, in welcher Tanzunterhaltungen veranstaltet werden.

‡ Herr Otto Heilig hat Zustimmung für \$127.00 erhalten, den Württemberg des hiesigen Hilfsvereins für das Lütcher - Hilfswerk unter den notleidenden deutschen Kindern.

‡ Das vom „Women's Civic Improvement Club“ zur Feier seines zehnjährigen Bestehens veranstaltete Storb-Picnic in Landa's Park nahm den erwarteten schönen Verlauf und Mitglieder und Gäste verlebten einige prächtige Stunden. Einem mit Kuchen, belegten Brötchen und anderen guten Sachen schwer beladenen langen Tisch wurde gebührende Aufmerksamkeit gewidmet, und mehrere Damen hielten sehr beifällig aufgenommene Ansprachen. Frau J. Mehlitz, die Präsidentin des Vereins, erstattete Bericht über das so gute u. für unsere Stadt so nützliche Wirken des Vereins. Zwölf neue Mitglieder meldeten sich zur Aufnahme.

‡ Nachbar Wm. Keienburg hat ein Restaurant in Landa's Park übernommen und Frau Keienburg hat dort mit blühenden Topfpflanzen ein kleines Paradies geschaffen, welches jetzt schon das Ziel unzähliger Parkbesucher bildet. Gediegene Bewirtung und lebenswürdige Bedienung haben bereits eine Vergrößerung der Einrichtung notwendig gemacht.

‡ Die Herren Albert Matt und Hermann E. Rowald wurden als neue Mitglieder in den Neu-Braunfeller gegenseitigen Unterstützungsverein aufgenommen.

‡ Am 5. April abends 8 Uhr itaro nach längerem Leiden Herr Emil Reininger in seinem 34. Lebensjahre. Er war ein Sohn des verstorbenen Herrn Peter Reininger und war am 19. April 1888 auf dem Plage geboren, auf dem er sein ganzes Leben zubrachte und Landwirtschaft und Viehzucht betrieb. Die Beerdigung fand Freitag Nachmittag durch Herrn Pfarrer Wad auf Schwab's Friedhof statt. Der Verstorbene hinterläßt 5 Brüder: Joseph, Louis, Oscar und Edgar von Neu-Braunfels und Franz von San Antonio; 2 Schwestern: Frau Franz Vogel von Schertz und Frau Thekla Reininger von Neu-Braunfels, und viele sonstige Verwandte.

‡ Child's Welfare Club - Versammlung Dienstag, 18. April, 4 p. m. im Schulgebäude; Beamtenwahl und andere wichtige Geschäfte. Alle Mitglieder sind gebeten zu erscheinen.

‡ Im ersten Baseballspiel der Saison hier besiegten unsere „Tigers“ das „Jockey's Ball Team“ von San Antonio mit einem Score von 3 zu 0. Hurrah für die Tigers!

‡ Aus Schuldistrikt No. 5 wird der „Neu-Braunfeller Zeitung“ geschrieben: „Bei der Schultrustewahl am 1. April hier wurden mehr Stimmen abgegeben, als je zuvor; ein Beweis, daß die Sache interessant schien. Herr Erwin Kohlenberg, welcher dieses Amt seit 4 Jahren bekleidet, wurde mit 30 Stimmen wiedergewählt; Herr Albert Dedekert erhielt 13 Stimmen, Herr Harry Voigt 7, Herr Robert Rose 3 und Herr Alwin Voigt 1. Obgleich dieses Amt ein unentgeltliches ist, nimmt es doch Leute, welche für das allgemeine Wohl arbeiten, und nicht

nur für ihre eigene Bequemlichkeit.“
‡ Wie aus der Anzeige zu ersehen, hält der Teutonia Farmer-Verein am Ostermontag, wie alljährlich, sein von Jung und Alt so gern beachtetes Frühlingsfest ab.

„Wie kommt es, daß sich die Festlichkeiten obigen Vereins stets eines regen Zuspruches erfreuen?“ wurde kürzlich der Vorstand gefragt. Ganz einfach. Wir Teutonen kennen keinen Klassen- oder Klassengeist. Der bescheidene Arbeiter ist ebenso willkommen und wird ebenso warm und freundlich begrüßt, wie der Großgrundbesitzer. Jedoch nicht minder wirkt der Umstand; obgleich streng auf Ordnung und Sitte geachtet wird, so ist doch keine „lackierte“ Etikette sichtbar, über welche man, wie man zu sagen pflegt, sehr leicht stolpert, und welche sehr oft Hohn und Spott im Gefolge hat; also kurz gesagt: sittlich, gemüthlich.

‡ In der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche findet in Verbindung mit den Festgottesdiensten am h. Karfreitag und Ostern die Austeilung des h. Abendmahles statt. Die Festgottesdienste werden in diesem Jahr noch ganz besonders durch den reichen musikalischen Teil des Programms erhöht. Und für den Osterabend ist durch Anregung des Jugendvereins ein besonders musikalischer Festgottesdienst anberaumt. Jedermann herzlich willkommen. Beginn des Gottesdienstes vormittags um 10 Uhr, Abends um 1/2 8 Uhr, Sonntagsschule 1/4 vor 9 Uhr.

‡ Wir kaufen alles frische Schweinefleisch, das Sie zu verkaufen haben; bringen Sie es, ehe das Wetter heiß wird.

E. V. Pfeuffer Co.

‡ Haus-, Buggy- und Automobil-Farbe kauft man am besten und billigsten bei Louis Henne Co.

‡ Wenn Sie Ihren Heizofen verpacken und für den nächsten Winter aufbewahren, möchten wir vorschlagen diesen erst mit **S a p o l i u** anzureichen.

Sie werden erstaunt sein wie schön der Ofen durch diesen Anstrich erhalten worden ist. Sprechen Sie hier vor.

252 Eiband & Fischer.

‡ Der Bürger - Ball des Gesangsvereins „Frohinn“ in Clear Spring ist des schlechten Wetters wegen auf Samstag, den 29. April verschoben worden.

‡ Lassen Sie Ihre Fiedel anstreichen bei **E. Heidemeyer Co.**

‡ Dr. P. G. Suchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu - Braunfels, und wird Samstag, den 15. April im Prinz Solms Hotel sein.

Vinder Twine.

‡ Binde-Schmir sollte man jetzt bestellen bei

Louis Henne Co.

‡ Wir kaufen alles frische Schweinefleisch, das Sie zu verkaufen haben; bringen Sie es, ehe das Wetter heiß wird.

E. V. Pfeuffer Co.

‡ Dr. Long, Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist von San Antonio, kommt zweimal jede Woche nach Neu-Braunfels — jeden Donnerstag und Samstag. Wer seine Dienste wünscht, spreche im Plaza Hotel vor.

Zu verkaufen.

‡ 6 fette Arbeitsekel, 5 und 7 Jahre alt, 15 und 16 Hand hoch.

M. F. Vogel.

‡ Lawn Mowers und Grass Catchers, eine große Auswahl bei

Louis Henne Co.

‡ Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei **E. Heidemeyer Co.**

‡ Gebrauchte Armees - Schuhe, gut wie neu, zu sehr niedrigen Preisen.

J. M. Weinbauer.

‡ Socken und Socken kauft man am billigsten bei Louis Henne Co.

‡ Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei **E. Heidemeyer Co.**

‡ Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber-tires aufgeblasen, auch an Babywagen, bei

J. Schwanb.

‡ Steel Army Cots zu \$1.60 das Cot bei **Louis Henne Co.**

Chautauqua - Organisation.

In einer Versammlung im „Chamber of Commerce“ Saal organisierte sich die „Neu Braunfels 1922 Chautauqua Association“ wie folgt: Präsident, Louis S. Scholl; Vize-Präsident, Emil Seinen; Sekretär und Schatzmeister, G. D. Reinarz.

Platz - Comitee: U. S. Pfeuffer, Vorsitzender; R. S. Wagenführ, E. A. Eiband.

Anzeigen - Comitee: V. J. Nebergall, Vorsitzender; Dr. C. B. Windwehen, Vize-Vorsitzender.

Ticket - Comitee: Emil Fischer, Vorsitzender; Frau E. P. Stein, Vize - Vorsitzende.

Empfangs - Comitee: J. M. Juchs, Vorsitzender; Max A. Algeft, Vize-Vorsitzender.

Junior Chautauqua: Frau Herbert Adams, Vorsitzende.

Bühnen-Dekoration: Frau S. C. Locke, Vorsitzende.

Außer Obengenannten gehören noch zum Centralcomitee: Ad. Eggeling, Fred Pfeuffer, Frau J. M. Juchs, R. S. Marrs, Frau Max Algeft, Frau Carl Starr, Frau Lottie Pauli, Frau Julius Mehlitz, Joe E. Abrahams, Frau S. B. Joy, Frä. Seidie Orth, Dr. A. Wright und G. J. Rhein.

Anbezug auf den Verkauf von „Season Tickets“ ist der nachfolgende übersehene Brief an jeden Unterzeichner der Garantie gesandt worden:

„Da der Ticketverkauf für die Chautauqua immer nur einigen wenigen aufgebildet wurde und da das Publikum und besonders die Unter-

schreiber der Garantie nun wissen sollten, was die Chautauqua bedeutet, und da ferner das diesjährige Programm interessanter und reichhaltiger ist als irgend ein früheres, beschloß das Centralcomitee der Chautauqua Association in einer Versammlung gestern Abend, mit den Tickets nicht von Haus zu Haus zu gehen, sondern dieselben vom 17. April an in den folgenden Geschäftsflokalen zum Verkauf bereit zu haben:

Summel Vaters, Bruno Rose, Von Lon Williner, Staats & Buske, E. V. Pfeuffer Co., Voigt & Schumann, Bush Bee, State Bank, New Brk's. Coffee Co., Doepfenschmidt Service Station, Davis Garage, Faust & Co., L. Henne Co., A. C. Klumeyer, Jacob Schmidt & Co., P. C. Voelker & Son, Oscar Naas & Co. Eiband & Fischer, Dittlinger Office, Gruene Bros., Consolidated Merc. Co., Gerlich Auto Co., Jirli Nat'l Bank, S. B. Schumann, Staats Bros., D. L. Pfantziel, Guaranty State Bank, A. V. Richter, Vaetge Auto Sales, Carl Starr, Landa Office; Otto Reinarz, Solms; Hugo Bartels, Clear Spring.

Sie als Unterzeichner der Garantie sind mit verantwortlich für den finanziellen Erfolg der Chautauqua und sollten daher dazu sehen, daß alle Ihre Freunde und Bekannten sich ihre „Season Tickets“ an irgend einer der obengenannten Stellen so bald wie möglich kaufen.

Es werdes positiv keine Tickets weggegeben — zu keiner Zeit.

Es ist Sache der Unterzeichner der Garantie, dafür zu sorgen, daß die Tickets verkauft werden. Am 24. April 1/2 8 Uhr abends findet eine Versammlung sämtlicher Unterzeichner der Garantie im Chamber of Commerce - Saal statt für die Schlussabrechnung. Es wird zu Ihrem Vorteil sein, zu dieser Versammlung zu kommen und die 1922 Chautauqua zu einem Erfolg gestalten zu helfen, damit es kein Defizit gibt.

Achtungsvoll,
G. D. Reinarz,
Sekretär.

Chautauqua-Tage: 27. April bis 3. Mai incl.

Kirchliches.

Ev. Friedens-Kirche.

Die Gottesdienste beginnen jetzt um 10 Uhr.

Am Charfreitag wird im Anschluß an den Gottesdienst die Feier von Beichte und heiligen Abendmahl stattfinden.

Am Osterfestonntag ist Sonntagsschule um 9 Uhr und Festgottesdienst um 10 Uhr. Auch in diesem Gottes-

dienst wird das heilige Abendmahl gefeiert werden. Jedermann ist zu diesen Festgottesdiensten herzlich eingeladen.

S. Barnofske, P.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Culverde.

Am Ostermorgen den 16. April beginnt der Gottesdienst um 10 Uhr. Im Anschluß wird Beichte sein und die Feier des heiligen Abendmahles. Mitglieder und Freunde der Gemeinde sind eingeladen diesem Gottesdienst beizuwohnen.

E. J. Knaaf, Pastor.



Neue Strohhüte

Bei uns finden Sie die neuesten Moden Strohhüte, welche wir direkt von England importierten. Die Auswahl in den verschiedenen Stroh- und Panama-Sorten wird Sie vollständig in Qualität und Preis befriedigen.

Jacob Schmidt & Son

Special Dry Goods Store
Neu-Braunfels, Texas

dienst wird das heilige Abendmahl gefeiert werden. Jedermann ist zu diesen Festgottesdiensten herzlich eingeladen.

S. Barnofske, P.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Culverde.

Am Ostermorgen den 16. April beginnt der Gottesdienst um 10 Uhr. Im Anschluß wird Beichte sein und die Feier des heiligen Abendmahles. Mitglieder und Freunde der Gemeinde sind eingeladen diesem Gottesdienst beizuwohnen.

E. J. Knaaf, Pastor.

Am Palmsonntag wurden in der Evangelischen Erlöserkirche zu Zuehl gepfarrt Martin Schwenn, Hugo Mayer, Adolph Hartmann, Erna Krueger, Lona Klug, Georgine Klug, Ida Voelter, Alvine Pentnagel, Charlotte Hartmann, Anita Clerner, Meta Clerner und Elsa Warrick.

Festgottesdienste u. Abendmahlsfeiern finden statt am Charfreitag morgens in Cibola, nachmittags in Converse, am Gründonnerstagabend um 1/2 8 Uhr in Zuehl, am 1. Overtage morgens in Zuehl, nachmittags in der Evangelischen Kirche zu Marion, am 2. Overtage morgens in Cibola und nachmittags in Converse, wenn gewünscht.

Am Osterdienstag, 18. April, abends 1/2 8 Uhr wird Herr Missionar J. C. Koenig von Indien in der Kirche zu Zuehl über die Mission der Deutschen Evangelischen Synode von Nord-Amerika in Indien reden, in welcher er seit Jahren gearbeitet hat und auch zurückkehren gedenkt nach Ablauf seines Urlaubs. Zu diesem Vortrag wird noch ganz besonders eingeladen.

C. Knifer, Ev. Pastor.

Methodistenkirche, Neu-Braunfels.

Osterfestonntag wird von der Sonntagsschule mit geeignetem Programm gefeiert, beginnend 10:45 a. m. Die reguläre Sonntagsschule beginnt 9:45 und schließt in Zeit für das Programm.

Eine besondere Osterpredigt mit passender Musik Sonntag Abend 8 Uhr.

E. C. Wheat, Pastor.

Das Tempo.

Herr Großkaufmann Stapelmofer will bei einem Hamburger Fabrikanten einen großen Posten Ware bestellen und meldet zu diesem Zweck ein Gespräch nach Hamburg an.

Als nach einer Viertelstunde die Verbindung noch nicht hergestellt ist, ruft Herr Stapelmofer ungeduldig in den Apparat:

„Aber, Fräulein, wie lange dauert denn das? Die Ware wird ja inzwischen teurer.“

Notiz

Wenn Sie reine Baumwolle in Ihrer Matratze haben wollen, ohne den in aller Baumwolle vorhandenen Staub, Schmutz und sonstigen Unrat, so bringen Sie dieselbe nach der

New Braunfeller Matratzen-fabrik

Wir haben hier die neueste Maschinerie, welche die Baumwolle gründlich reinigt. Wir erneuern alte Matratzen, und machen neue und verkaufen sie zu mäßigen Preisen. Auch Möbel-Reparaturen jeder Art. No. 605 East-Seguin St.

28 2 **Emil Kohlenberg, Eigentümer.**

Bekanntmachung.

Allen zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich die bisher von Herrn Ed. Gruene geführte Vertretung der „Farm Loan Association“ übernommen habe. Alle diejenigen, welche Geld zu niedrigem Zinssfuß und zu günstigen Bedingungen zu borgen wünschen, sind daher erkrankt, sich direkt an mich zu wenden.

Richard Kohlenberg,
Sekretär und Schatzmeister.

28 2

Camp Warnecke

wird am Osterfestonntag eröffnet und Reservierungen für Cottages und Baden können jetzt vereinbart werden. Ich habe eine große Summe Geldes ausgegeben für Einrichtungen, welche mir Einkünfte bringen müssen, und kann daher unentgeltliches Baden auf meinem Platz künftig nicht mehr gestatten. Wer Cottages mietet, erhält damit das vollständige Bade-Privilegium, und Andere können „Season Tickets“ von mir erlangen.

Otto Warnecke.

Notiz.

Das Recht, auf meinem Eigentum am Comal-Fluß zu baden und fischen, habe ich für die gegenwärtige Sommer-Saison an Herrn Otto Warnecke verpachtet, und Vereinbarungen wegen dieser Privilegien sollten mit Herrn Warnecke getroffen werden.

S. G. Henne.

NATURE CURE und Krebs

Während gelehrte Aerzte und Wundärzte vergeblich eine Kur für Krebs suchen, befreit Nature Cure überall in der Welt Leute von diesem Leiden.

Krebs ist eine Säure-Krankheit, und so lange wie diese Säure-Verbindung im Körper weitergebildet wird, kann nichts eine Heilung bewirken. Operationen sind erfolglos bei Krebs. Nature Cure beseitigt die Ursache und der Krebs verschwindet.

Consultation frei. **Lady Attendant.**

R. C. Reynolds, M. D., D. C.

Comal Hotel, 300 San Antonio Str., Telephone 522
Sprechstunden 9:30 a. m. bis 5 p. m.
Dienstags, Donnerstags und Samstags.

<p>Philosoph.</p> <p>Professor (zu einem am Wege lagernden Stromer): „St es nicht entsetzlich langweilig, esin ganzes Leben im Mühsiggang zu verbringen?“</p> <p>Stromer: „Ja, aber ich beklage mich nicht. Jeder Beruf hat seine Schattenseiten.“</p>	<p>Kindermund.</p> <p>Die Eltern wollen verreisen und Albert möchte gern mitfahren. „Du mußt doch aber in die Schule!“ meint die Mutter.</p> <p>„Ach was,“ entgegnet hierauf Albert, „in der Schule sind noch Kinder genug, es geht auch einmal ohne mich!“</p>
---	--

Lady Delia

Detectivroman von Louis Tracy.

(Fortsetzung.)

Der zweite Bericht lautet:

In Nr. 61 wohnt eine Frau Swendoline Hillmer. Sie befindet sich anscheinend in guten Verhältnissen, hält sich eine Mietequipe und ist entweder eine reiche Witwe oder wird von jemand, der wohlhabend sein muß, unterhalten. Sie kleidet sich gut, geht häufig ins Theater, fährt aber im übrigen ein sehr einsames Leben. Ihr eifrigster Besucher ist oder war ein Herr, der einem Gardeoffizier ähnlich sah; ab und zu empfing sie auch den oben genannten Sydney S. Pyne. Ihre Gesellschafterin weiß aber wenig oder will nichts sagen. Die übrige Dienerschaft wohnt außer dem Hause.

Brett erwog diese Ausführungen sehr ernstlich. Sie enthielten zwar keine wirklichen Tatsachen, die auf einen Besuch Lady Delias im Raleighhaus hingewiesen hätten, allein gegenüber den nichtsagenden Berichten, die übrigen Hausbewohner betreffend, erschienen sie immerhin von einiger Wichtigkeit.

Nach reiflicher Überlegung beschloß Brett, vor allem Frau Swendoline Hillmer aufzusuchen und des weiteren seinem guten Glück zu vertrauen.

Es war fast 6 Uhr, als Brett die Victoriastraße hinunterschritt, um sich am Schalter der Untergrundbahn ein Billett nach dem Sloane Square zu nehmen. Er entkam sich, daß er zur selben Zeit und an demselben Ort Lady Delia zum letzten Male

auf Erden gesehen hatte und diese Erinnerung bestärkte ihn in seinem gefaßten Entschluß.

Wenige Minuten später drückte er auf den Knopf der elektrischen Klingel in Nr. 61 des Raleighhauses. Dabei kam ihm unwillkürlich der Gedanke, daß sein Vorgehen doch eigentlich ein sehr fragwürdiges war.

Endlich wurde die Tür geöffnet. Ein junges Hausmädchen stand vor ihm, das ihn so verdutzt anstarrte, als seien Besuche für sie etwas ganz Ungewöhnliches.

„Ist Frau Hillmer zu Hause?“ fragte Brett.

„Ich will nachsehen, wenn Sie mir Ihren Namen nennen wollen,“ lautete die zögernde Antwort.

„Na,“ bemerkte Brett ungeduldig. „Sie müssen doch wissen, ob Ihre Herrin da ist oder nicht.“

Das Mädchen errödete bei dieser unerwarteten Neugier des Fremden. „Frau Hillmer ist ja da,“ stammelte es verlegen, „ich weiß aber nicht ob sie jetzt Besuche empfängt, denn sie wollte eben ausgehen.“

„Ah, so verstehe ich's,“ nickte Brett. „Bringen Sie ihr meine Karte und sagen Sie ihr, die Sache sei sehr wichtig, ich würde sie aber nicht lange aufhalten.“ Er begleitete seine Worte mit einem so freundlichen Lächeln, daß das kleine Hausmädchen sich beruhigt entfernte. Gleich darauf kam das Hausmädchen zurück.

„Die Madame wird Sie in ein paar Minuten empfangen,“ sagte es. „Wollen Sie gefälligst eintreten?“ Brett folgte der Vorangehenden in das Speisezimmer, setzte sich so, daß das volle Licht der elektrischen Lampen auf diejenige Person fallen

mußte, die ihm gegenüberstand, und hielt dann Umschau. Die Einrichtung war eine durchaus gebiegene und die Bilder an den Wänden zum Teil von Meisterhand. In einer Ecke stand ein Klavier; auch bemerkte Brett verschiedene Bücher und Photographien, die er jedoch nicht näher betrachten konnte, da sich die Tür öffnete und Frau Hillmer eintrat.

Ihre Erscheinung überraschte den Advokaten einigermaßen. Sie war groß, schlank, von sehr einnehmendem Äußeren und mit vornehmer Eleganz gekleidet.

„Wie ich höre, wünschen Sie mich zu sprechen, mein Herr,“ redete sie ihm an.

„Allerdings,“ entgegnete Brett. „Zunor jedoch bitte ich um Entschuldigung, daß ich Sie zu dieser Stunde belästige.“

„Das ist nicht nötig,“ wehrte sie ruhig ab. „Da ich aber beabsichtige auszugehen, werden Sie wohl die Güte haben, mich nicht lange aufzuhalten.“

Ihre Worte und ihre Haltung deuteten ihm an, sich möglichst kurz zu fassen, wozu er aber nicht die geringste Lust verspürte. Mit einem lebenswichtigen Lächeln schob er ihr einen Stuhl hin, indem er sagte: „Wollen Sie sich nicht setzen?“

Zögernd blickte sie zu ihm auf. Sie gewahrte, daß er ein hübscher Mann und zweifellos ein gebildeter war, dem gegenüber sie sich nicht unhöflich zeigen wollte. Sie nahm daher Platz, und Brett, mit diesem ersten Erfolge zufrieden, begann nun ohne Umschweife: „Ich habe Sie um die Unterredung gebeten, weil ich gern einige Erkundigungen einziehen möchte.“

„Das dachte ich mir,“ fiel sie ihm ungestüm ins Wort. „Sind Sie Polizeibeamter?“

„Gütiger Himmel, nein!“ gab Brett rasch zur Antwort. „Weshalb denken Sie das?“

„Weil bereits zwei Beamte mich und die anderen Hausbewohner mit allerhand Fragen wegen einer geheimnisvollen Dame, die vor zwei Monaten hier gewesen sein soll, belästigt haben. Dabei wissen sie nicht einmal, wen sie befehdt hat, wollen auch nicht ihren Namen nennen. Ich dachte, Sie seien aus demselben Grunde hier.“

„Dieser nichtsnutzige Winter!“ brummte Brett in sich hinein, während Frau Hillmer fortfuhr: „Wenn dies bei Ihnen aber nicht der Fall ist, wollen Sie mir dann den Zweck ihres Besuches nennen?“

„Ich habe Sie nicht wegen einer verschwundenen Dame sondern wegen eines fehlenden Herrn aufgesucht,“ antwortete er auf die von ihr gestellte Frage.

Der Schuß traf. Warum konnte er nicht sagen, aber Frau Hillmer schien sichtlich bestürzt über seine Worte. Trotzdem faßte sie sich rasch. „Darf ich den Namen des Herren erfahren?“ wandte sie sich zu Brett.

„Ja. Er ist als Mr. Sydney S. Pyne bekannt.“

Frau Hillmer zuckte leicht zusammen. „Weshalb drücken Sie sich in dieser Weise aus?“ fragte sie. „Ist es nicht sein wirklicher Name?“

„Ich habe Grund daran zu zweifeln.“

Ein bekümmertes Ausdrück malte sich in ihren Zügen. Sie blickte auf die Visitenkarte, die sie noch in der Hand hielt. „Wer sind Sie, Mr. Reginald Brett?“

„Ich gehöre dem Juristenstande an. Mein Bureau ist in den Paper Buildings Nr. 7; meine Privatwohnung steht auf der Karte.“

„Weshalb interessieren Sie sich für Mr. Sydney Pyne?“

„Ah, über diesen Punkt vermag ich Sie im Augenblick nicht aufzuklären.“ Die Dame sah ihn scharf an: „Können oder wollen Sie nicht?“

Brett gab eine ausweichende Antwort. „Ich wollte mich nur über die wahren Herrn erkundigen und dachte, Sie wären vielleicht im stande mir Auskunft zu geben. Das ist alles.“

Er sprach in leichtem Ton, obgleich er wußte, daß Frau Hillmer ihn scharf beobachtete.

Personlich hatte Brett sich nie einer schwierigeren Aufgabe gegenüber gesehen, zumal bei dem ersichtlichen Mangel eines Zusammenhanges zwischen dem unseligen Besuch Lady Delias

im Raleighhaus und dieser hübschen, angenehmen Frau, die dem tragischen Vorfall zweifellos fernstand.

Er wurde in seinem Glaube bestärkt, als sie plötzlich mit der Miene eines Kindes, das erwartet gescholten zu werden, sagte: „Nun, ich wuß mich wohl in die Hände des Richters geben. Erklären Sie mir, was Sie zu wünschen wissen.“

Der Advokat sagte sich im stillen, daß das Wesen dieser Frau zum mindesten rätselhaft war; dennoch führte er seine Rolle in einer Weise durch, wie es ihm wenige gleich getan hätten.

„Nennen Sie Mr. Pynes letzte Adresse?“ fragte er.

„Nein. Ich habe ihn seit Anfang November nicht gesehen, auch nichts von ihm gehört.“

„Wäre es Ihnen möglich, die Zeit etwas genauer anzugeben?“

„Ich denke ja.“ Frau Hillmer erhob sich, trat an einen Schreibtisch, dem sie verschiedene Rechnungen entnahm und durchsah die, bis sie ein bestimmtes Schriftstück gefunden hatte. „Ich kaufte damals einige Gegenstände,“ erklärte sie, „und die Rechnung dafür ist vom 15. November ausgestellt. Soviel ich mich erinnere, hatte ich meinen —“

Sie hielt verwirrt inne, lachte leise vor sich hin und fuhr fort: „hatte ich Mr. Pyne mindestens eine Woche vor diesem Datum zuletzt gesehen — also den achten oder neunten.“

Und Lady Delia war seit dem sechsten abends verschwunden.

Brett unterdrückte sein Erstaunen über dies seltsame Zusammentreffen, indem er in aufmunterndem Tone erwiderte: „Nur heraus mit der Sprache, Frau Hillmer! Sie waren nahe daran, Mr. Pyne richtig zu bezeichnen, als Sie sich eines andern besannen.“

Die Dame errödete, entgegnete jedoch mit ironischem Lächeln: „Ich sehe wirklich nicht ein, weshalb ich mich bemühen sollte, wenn Sie schon alles wissen. Er ist allerdings mein Bruder und ein recht löstiger obendrein.“

„Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und zum Lohne will ich Ihnen verraten, daß sich ihr Bruder zur Zeit in Südfrankreich aufhält.“

Frau Hillmer befandete keine Überraschung, wohl aber weibliche Schamheit, als sie erwiderte: „Da Sie gerade hier sind, Mr. Brett, könnten Sie mir wohl einen Rat umsonst geben. Dürfen seine Gläubiger ihn in Frankreich verhaften lassen oder mich zwingen, seine Schulden zu bezahlen?“

„Unter gewöhnlichen Verhältnissen können sie weder das eine noch das andere. Auf jeden Fall nicht das letztere.“

„Sie versuchen es aber doch zu weilen.“

„Zwiezeln?“

Frau Hillmer zögerte einen Augenblick und die Röte stieg ihr wieder ins Gesicht, als sie entgegnete: „Die Menschen sind stets bereit, aus allem Vorteil zu ziehen. Ich habe schon nette Erfahrungen mit Schuldeintreibern gemacht. Sie mögen sich aber vorsehen. Sie, Mr. Brett, als Advokat, wissen doch auch, daß solche Forderungen einer Erpressung ähnlich sehen.“

„Oho!“ rief Brett lachend ein. „Sie halten mich doch nicht für einen derartigen Mahner? Nebrigens würde ich Sie nie für eine Schuld belangen.“

„Sehr liebenswürdig von Ihnen. Aber erlauben Sie mir die Frage: Sind Sie nicht von den Leuten in Leadenhall Street gefolgt?“

„Wen meinen Sie?“

„Die Herren Dodge & Co.“

„Nein, weshalb fragen Sie?“

„Weil mein Bruder sich mit ihnen eingelassen hatte. Er zeichnete einige südamerikanische Mineralien —“

„nominal, wie er mir sagte —“

„und nun soll er sie bezahlen, weil die Gesellschaft keinen Anklang beim Publikum gefunden hat.“

„Nein, nein. Sie können ganz ruhig sein — ich vertrete die Firma nicht. Die Mittel: gen, die ich zu erhalten wünsche, beziehen sich überhaupt nicht auf finanzielle Angelegenheiten.“

„Worauf dann?“

„Um — es handelt sich dabei um eine Frau.“

Diese Äußerung schien Frau Hillmer nicht nur zu beruhigen, sondern

auch lebhaft zu interessieren. „Ist das wahr?“ rief sie lebhaft aus. „Bitte, erzählen Sie mir näheres darüber. Ich wußte gar nicht, daß Vertie sich um das schöne Geschlecht kümmerte. Wirklich, ich bin ganz neugierig. Wie heißt sie?“

Sie wartete vergebens auf die Befriedigung ihrer Neugier, denn Brett ließ nicht nur ihre Frage unbeachtet, sondern zog auch kaltblütig die Uhr hervor. „O,“ rief er auffringend, „es ist fast sieben Uhr. Ich habe Sie unverzüglich lange in Anspruch genommen, zumal Sie die Absicht hatten, auszugehen. Vielleicht gelassen Sie mir, ein anderes Mal wiederzukommen und die Angelegenheit in Ruhe weiter zu besprechen.“

„Sie fingen eben an, unterhaltend zu werden,“ bemerkte Frau Hillmer. „Ich wollte auch nur ausgehen, um in einem Restaurant zu speisen — ich bin des Alleinseins so müde.“

Sollte das etwa ein Wint sein? dachte Brett. Er beschloß, dies zu erforschen, und so fragte er von ungefähr: „Werden Sie denn allein hingehen?“

„Ich weiß es nicht,“ erwiderte sie in müdem Ton. „Vielleicht nehme ich meine Gesellschafterin mit.“

Brett wußte nun genau, was er zu tun habe. „Dürfte ich mir erlauben,“ sagte er, „Sie einzuladen, mit mir im Fürstenrestaurant zu speisen und nachher ins Jollytheater zu gehen?“

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Elektrisches Demonstrations Schild. Etwas Neues für Neu-Braunfels. Haben Sie es gesehen?



Es ist in Curt Linnary's Schaufenster, und arbeitet jeden Abend bis zehn Uhr. Sehen Sie es sich an, und studieren Sie es sorgfältig; es wird Ihnen den Sitz Ihres Leidens zeigen.

Chiropractic ist eine wissenschaftliche Heilmethode, welche ohne ekelhafte, würgende oder reizende Medizin auf gelinde Weise die Ursache der Krankheit entfernt. Einfach eine Zurechtsetzung der Wirbelknochen, wodurch die gedrückten Nerven befreit werden, und die Natur treibt die Nervenkraft wieder in dieranken Körperteile, und Gesundheit ist die Folge.

Warum wollen Sie noch zögern? Sprechstunden 9:30-12; 2-5; 7-8 736 Mill Street. Phone 143.

Frances Ingram to Appear. Nationally Famed Operatic Star to Give Recital as Chautauqua Feature on Second Night



Few American artists have received more enthusiastic commendation from metropolitan musical critics than that which has followed the recital and operatic appearances of Frances Ingram, noted contralto of Metropolitan Opera and Chicago Opera fame. Miss Ingram is the stellar music feature at Chautauqua, when she will be heard in recital assisted by the Stearns-Hellekson Trio. "The greatest contralto of her generation," said the Chicago Evening Journal. "Ingram is the heroine of opera stars," said the Tribune. "The best contralto voice I have ever heard," said the late Daniel Frohman, and practically the same statement was made of her artistry by the late Cleofonta Campanella, former managing director of the Chicago Opera Association. These are typical of the comment from discriminating critics of standing in the musical world. Remember Frances Ingram on the second night of Chautauqua.

Advertisement.

CHAUTAUQUA ELLISON-WHITE 27., 28., 29., 30. April, 1., 2., 3. Mai in Neu-Braunfels. Season Tickets für Erwachsene \$2.50, für Studenten \$1.50, für Kinder \$1.00. Erster Tag Abend - 8:00 p. m. Eröffnungs-Ankündigungen. 8:15 p. m. "Ein Zauber-Abend" Paul Fleming und Gesellschaft. Pfandische Phänomene - Ostindische Magie - Geisler-Verkörperung. Eintritt 75c. Nachmittags - 2:30 p. m. Stearns-Hellekson-Trio. 3:00 p. m. Vortrag und Demonstration: "Gefahrssignale auf dem Wege zur Gesundheit." Edna Eugenia Lowe. Erl. Lowe bejournet, daß Kerate desahlt werden sollten, um uns gesund zu halten. Eintritt 50c. Junior Chautauqua Abend - 8:00 p. m. Besonderes Konzert-Programm. Frances Ingram. Americas hervorragendste Altistin, berühmt durch ihre Leistungen an der Metropolitan Opera. Unter Mitwirkung der Fräulein Vere und Ethel Stearns und Mina Hellekson. Eintritt \$1.00. Dritter Tag Nachmittags - 2:30 p. m. Musikalische Unterhaltung. Patton Bros. Trio. Eine einzigartige Darbietung von drei ungewöhnlichen Musikern. Eintritt 40c. Junior Chautauqua Abend - 8:00 p. m. Borspiel. Patton Bros. Trio. 8:30 p. m. Vortrag: "Working Together for Billions" Norman Allan Jurrie. Zeigt uns, daß Freundschaften besser sind, als Schlachtschiffe. Eintritt 75c. Vierter Tag Nachmittags - 2:30 p. m. Populäres Konzert. Oceanic Quintet. Mit einem Record befähigten Erfolges auf drei Kontinenten in fünf Ländern. Eintritt 50c. Junior Chautauqua Abend - 8:00 p. m. Borspiel. Oceanic Quintet. 8:30 p. m. Vortrag: "Human Nature and Politics" Opie Read. Eine Stunde mit Americas gemittlichstem Philosophen. Eintritt 75c. Fünfter Tag Nachmittags - 2:30 p. m. Musikalische Unterhaltung. The Watteau Girls. Ein zierliches Paar herzerfreuende Unterhaltungskünstlerinnen. Eintritt 40c. Junior Chautauqua Abend - 8:00 p. m. Theaterstück: "Cappy Ricks" Percy Vivian Players. Durch die "Saturday Evening Post" berühmt. Das erfolgreichste Lustspiel seit Jahren. Eintritt \$1.00. Sechster Tag Nachmittags - 2:30 p. m. Musikalische Unterhaltung. Electra Platt und Vernon Stone. Zwei unnaehmliche Unterhaltungskünstler - featuring "Personality Plus" Eintritt 50c. Junior Chautauqua Abend - 8:00 p. m. Borspiel. Electra Platt und Vernon Stone. 8:30 p. m. Vortrag: "The Big Game" Dr. Elmer Lynn Williams. Betreffend öffentliche Moral in der Rekonstruktionszeit, von Chicago's "Fighting Parson" Eintritt 75c. Siebenter Tag Nachmittags - 2:30 p. m. Borspiel. Gilvan Opera Company. 3:00 p. m. Spielplatz-Fest und Schluß der Junior Chautauqua. Eintritt 50c. Abend - 8:00 p. m. Großes Schluß-Konzert. Gilvan Opera Company. Ein brillantes Gesangsprogramm - Opernscenen in Kostüm. Eintritt 75c. Keine Kriegsteuer auf einzelne Eintritte, da die Ellison-White Chautauqua ein co-operatives Unternehmen ist. Season Tickets werden vom Komitee verkauft bis 6 Uhr abends am Eröffnungstag zu obenangebenen Preisen. Nach dieser Zeit kostet das Ticket für Erwachsene 50 Cents mehr. Tickets können nur an Mitglieder der eigenen Familie übertragen werden. Kinder-Tickets für \$1.00 geben Kindern in den "Grammar Grades" Zutritt zu jedem regulären Chautauqua-Programm, sowie auch zur Junior Chautauqua. Eine beschränkte Anzahl referierte Sitze werden verkauft für je 10c, oder \$1.00 für die Woche. Die Stunde für die Junior Chautauqua wird von der Plattform aus bekanntgemacht werden.

America aus Deutschland.

General Erich von Falkenhayn, von 1914 bis 1916 Chef des deutschen Generalstabs, ist in Potsdam im Alter von 61 Jahren gestorben.

Die „Weser-Zeitung“ schreibt: Die Postverwaltung der Vereinigten Staaten von Amerika beklagt sich darüber, daß in den aus Deutschland kommenden Paketen häufig berauschende Getränke enthalten sind, deren Einfuhr verboten ist. Da derartige Flüssigkeiten in den Vereinigten Staaten von Amerika beschlagnahmt und vernichtet werden, wird vor ihrer Verladung dringend gewarnt.

Von beinformierter Seite wird dem Berliner „Lokal-Anzeiger“ zu den zahlreichen Pressemeldungen über die Gründung einer deutschen Zweigfabrik des bekannten amerikanischen Automobilfabrikanten Henry Ford und seine angeblichen Pläne, von Deutschland aus den europäischen Markt zu bearbeiten, mitgeteilt, daß Henry Ford wohl längere Zeit eine deutsche Niederlassung in Erwägung gezogen hat und daß durchaus unverbindliche Bepfehlungen mit verschiedenen Stellen stattgefunden haben, daß aber mit Rücksicht auf die vorläufig noch ungeklärte außenpolitische Lage Deutschlands irgendwelche Entschlüsse dabei nicht erfolgt sind, vielmehr darf man als wahrscheinlich betrachten, daß in längerer Zeit entscheidende Schritte nicht erfolgen dürften, da Voraussetzung hierfür eine Konsolidierung der politischen Verhältnisse sein müßte, die nicht in wenigen Wochen geschaffen werden kann. Ford hat hieraus auch bereits seine Konsequenzen gezogen und in den letzten Wochen in Antwerpen und Cadix Zweigfabriken eröffnet. Außerdem befinden sich bekanntlich Nordische Zweigfabriken bereits in Europa, und zwar in Kopenhagen, Manchester und Cork (Irland) mit einer Jahresgeplantezeugung von 55.000 Wagen.

Ein französischer Millionenschatz, der im zerbrochenen Schloß in Frankreich von deutschen Soldaten gefunden worden war, spielte in einer Verhandlung eine Rolle, die neuerlich die Strafkammer des dritten Berliner Landgerichts beschäftigte. Wegen Vergehens gegen das Kapitalfluchtgesetz war der Kaufmann S. Nathan angeklagt. Der Angeklagte hatte als Soldat in dem Keller eines zerbrochenen französischen Schlosses gemeinschaftlich mit einem Kameraden ein großes Bündel französischer Aktien im Werte von mehreren Millionen gefunden, sie teilten diesen Schatz in der Absicht, ihn später in deutschem Geld einzulösen. Vor einiger Zeit machte der Angeklagte die Bekanntschaft eines Mitgliedes einer spanischen Zeitung, der ihm den Vorschlag machte, die Wertpapiere durch ein Mitglied einer mexikanischen Kommission ins Ausland schaffen zu lassen. Nathan lehnte dies ab, will aber dadurch auf den Gedanken gekommen sein, die Papiere im besetzten Gebiet an einen Holländer zu verkaufen. Inzwischen hatte der Spanier in der Hoffnung auf eine Belohnung, dem Polizei-Präsidentium Mitteilung gemacht. Als Nathan, schon mit der Fahrkarte versehen, nach Düsseldorf fahren wollte, wurde er verhaftet. Die Papiere wurden beschlagnahmt und durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes an Frankreich zurückgegeben, sodas sie wieder in die Hände des rechtmäßigen Besitzers gelangten. Wegen eines in diesem Tatbestand liegenden Diebstahls beziehungsweise einer Fehlerlei an den Papieren trat die militärische Amnestie in Kraft. Dagegen wurde Auflage wegen Vergehens gegen das Kapitalfluchtgesetz erhoben. Entsprechend dem Antrage des Staatsanwaltschaftsrates wurde der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 20.000 Mark verurteilt.

Aus Berlin wird berichtet: Der Kapitän des Dampfers „Anna Hugo Stinnes 4.“ ist in Potsdam wegen der Bestrafung gerichtliche Entscheidung beantragt.

Beim 75. Geburtstag des

heimrates Karl Bücher, des Direktors des Instituts für Zeitungskunde an der Universität Leipzig, beschloß die Universität Leipzig, fünfzig Zeitungskunde als offizielles Prüfungsfach beim philologischen Doktorexamen zuzulassen.

In Eßlingen ließ sich der Kaufmann Ernst Weinkauff von einem Juge überfahren. Als der Hausbesitzer der Ehefrau Weinkauff von dem Vorfall Mitteilung machen wollte, fand er diese mit ihrem Kinde ebenfalls tot in der Wohnung liegen. Der Mann hat offenbar zuerst seine Frau und das Kind erstochen und dann Selbstmord begangen.

Deutschland hat man nun zum erstenmal den Versuch gemacht, Eisenbahnwagen aus Beton zu bauen, nachdem man schon früher, nämlich in Amerika, Betonfahrzeuge gebaut hatte. Versuche haben ergeben, das diese Betonwagen beim Ablassen auf Weichen jedem Stoß wohl widerstehen. Die Wagen sind zwar etwas schwerer als die gewöhnlichen Eisenbahnwagen; aber dafür sind die Herstellungs- und Unterhaltungskosten auch viel geringer; außerdem widersteht Beton jeder Einwirkung von Säuren, so daß also diese neuen Wagen für den Transport von Säuren, chemischen Produkten etc. in erster Linie geeignet sind.

Ausland.

Eine Schlägerei, die kürzlich im Wirtshaus eines in Ferrara gelegenen Dorfes zwischen kommunistischen Arbeitern und Faschisten stattfand, hat ein drolliges Nachspiel gehabt. Am Abend nach der Schlägerei rückte eine Gruppe von etwa 100 Faschisten auf Fahrrädern und Motorrädern in den Ort ein und holte die Kommunisten, die den Sekretär des Faschistenbundes verprügelt hatten, aus den Häusern heraus. Statt an ihnen aber Vornchjustiz zu üben, ließen sie sie verprügeln, begünstigten sich die Faschisten damit, ihre kommunistischen Gegner zu zwingen, große Gläser Rizinusöl auszutrinken, was diese denn auch mit verzerrten Gesichtern unter der Weigerung ihrer Strafvollstreckung taten.

Zwei Aeroplane der Paris-London-Luft-Express flogen in der Nacht über Thionville, 70 Meilen nördlich von Paris, gegeneinander und stürzten ab. Sechs Personen kamen ums Leben, darunter der New Yorker Exporteur Bruce Yale und seine Frau, welche auf der Heimreise begriffen waren und von Frankreich nach England flogen. Es war der erste Zusammenstoß im Luftpostdienst.

Nach der „France Libre“ hat der Verband der französischen Vereinigung von Kunstgewerblern, wie jetzt aus Paris gemeldet wird, sich für die Teilnahme Deutscher an der internationalen Kunstgewerbeausstellung, die 1924 in Paris stattfinden soll, ausgesprochen. Der Kunstgewerblere des Blattes bemerkt dazu, vom Standpunkt der künstlerischen und industriellen Interessen aus wäre die Teilnahme Deutschlands dringend zu wünschen. Die französischen Kunstgewerblere seien seit der Herbstausstellung 1910 zu Recht oder Unrecht davon überzeugt, daß es auf dem Gebiete der angewandten Kunst nur vereinzelte Konkurrenten gäbe, nämlich Frankreich und Deutschland. Die Teilnahme Deutschlands wäre das beste Mittel, den Eifer der französischen Künstler zu reizen. Die Ausschließung Deutschlands würde natürlich nicht verhindern, daß die französischen Kunstgewerblere an dritten Orten den deutschen Konkurrenten entgegenzutreten müßten.

Inland.

Staatssekretär Hughes hat im Auftrage des Präsidenten dem Senat mitgeteilt, daß Schadenersprüche, die durch den Tod von Amerikanern bei der Versenkung des Dampfers Lusitania entstanden sind, der Gegenstand von Verhandlungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland seien. Der Senat hatte im letzten August den Präsidenten um Auskunft in dieser Angelegenheit er sucht. In der Zuschrift des Staatssekretärs wird gesagt, daß 197 Amerikaner sich auf dem Dampfer befunden hätten, und daß 128 umgekom-

men seien. Die Unterhandlungen seien seit längerer Zeit im Gange. Doch erfuhr der Senat nicht, wie weit die Verhandlungen gediehen sind.

Die Postbehörden haben angeordnet, daß die an die „American Deep Seas Trading Company“ von New Jersey adressierten Briefe und Poststücken zurückgehalten werden. Es wurde in Erfahrung gebracht, daß es sich um die Organisierung einer Gesellschaft mit \$400.000 Kapital handelte, welche Whiskey von Liverpool in England nach der amerikanischen „trockenen“ Dreimeilengrenze bringen wollte.

Das Repräsentantenhaus hat mit dreifacher Stimmenmehrheit ein Gesetz angenommen, welches die Deportierung von Nichtbürgern anordnet, denen in Staats- oder Bundesgerichten nachgewiesen wird, daß sie die Gesetze zur Regelung des Verkaufes von narkotischen Drogen, oder das Bundes- Prohibitionsgesetz übertreten haben.

Höheres Interesse.

Ein Besucher der futuristischen Kunstausstellung erkundigt sich interessiert nach dem Schöpfer eines undefinierbaren Bildes.

„Ich selbst bin der Maler, mein Herr.“ erwidert ein Jüngling im wallenden Lockenhaar stolz.

„Sie selbst — joso. Sagen Sie mir ganz offen: leben Sie die Dinge wirklich so, wie Sie sie da auf Ihrem Bilde darstellen?“

„Aber gewiß!“

„Möchten Sie mich dann nicht bei Gelegenheit einmal besuchen? Ich interessiere mich lebhaft für Sie!“

„Aber gern, mein Herr. Sie sind gewiß Kunstsammler?“

„Nein — Augenarzt.“

Immer reell.

Maler (zum reichen Onkel): „Könntest du mir wohl zehn Mark borgen? Ich muß mir Farben kaufen.“

Onkel: „Nein, ich zahle grundsätzlich keine Schmiergelder.“

Opera House Programm

- Samstag, 15. April
- Elaine Hammerstein
- in —
- RECKLESS YOUTH
- 2 Reel Comedy 10 u. 15c
- Sonntag, 16. April
- Thomas Meighan
- in —
- THE EASY ROAD
- 2 Reel Comedy 10 u. 20c
- Dienstag, 18. April
- Shirley Mason
- in —
- THE RAGGED HEIRESS
- Fox News 10 u. 15c
- Donnerstag und Freitag
- 20. u. 21. April
- Anna Q. Nilsson
- in —
- WHY GIRLS LEAVE HOME
- Ein „Super Special“, das alle sehen wollen werden.
- Fox News 15 u. 25c

Großer Oper-Ball
— in der —
Barbarossa Halle
Ostersonntag, den 16. April
Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Kinder-Maskenball
— in der —
Salitrills Halle
Sonntag, den 16. April.
Anfang nachmittags 3 Uhr.
Abends Ball.
Es ladet freundlichst ein
Der Verein.

Großer Ball
— in der —
Sweet Home Halle
(Solms)
Ostersonntag, den 16. April.
Gutes Jazz-Orchester.
Freundlichst ladet ein
O. Weinertz & Son.

Seid bereit für die warmen Tage!
Eine vollständige Auswahl der besten Eischränke. Qualität zeigt sich bald in einem Eisschrank. Wir offerieren den
“ODORLESS” und den **“HYGIENIC”**



Ein guter Eisschrank bezahlt sich selbst in kurzer Zeit, in Eisgebrauch, Aufbewahrung von Waren, und Gesundheitserhaltung.
Man mache Bestellung jetzt, da die Auswahl groß und vollständig ist. Sehr reelle Preise. Ablieferung nach Wunsch.
Wir versorgen jeden Eisschrank mit 50 Pfund Eis, wenn wir denselben abliefern, frei!

J. JAHN
“QUALITY FURNITURE STORE”
Phone 21

The Good MAXWELL



\$1,015.00 abgeliefert
Disc-Räder und Cord Tires Non-Stub vorne und hinten
Reguläre Ausstattung
Sprechen Sie vor wegen Demonstration

Gruene Bros.
Verkäufer für diese Gegend, und Service Station

Großer Ball
— in der —
Selma Halle
Ostersonntag, 17. April
Freundlichst ladet ein
H. C. Friesenhahn.

Verfümt den Ball nicht Samstag Abend
in
Canda's Park
Gute Musik

Großes Herren-Preisregeln
— in —
Hancock
Sonntag, den 16. April.
Karten werden verkauft von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends.
Freundlichst ladet ein
Hancock Regelverein.

Der letzte Bürger-Ball
— in —
Magdorffs Halle
vor dem Umbau derselben, gegeben von der Echo-Heimgesellschaft
Ostersonntag, den 17. April.
Kommt und vergnügt Euch nach alter Weise; keine Jazz-Musik! Bitte Lunch mitzubringen, für Kaffee wird geforgt.
Echo-Heimgesellschaft.

Großes Preisregeln
— in —
Seguin
Ostersonntag, 16. April.
Nine Pins und Ten Pins. Cash Preise. Abends großer Ball für Alt und Jung. Alle freundlichst eingeladen!
Seguin Bowling Club.

Großes Frühlingsfest
— des —
Centonia Farmer Vereins
Ostersonntag, 17. April.
Anfang 2 Uhr nachmittags. Eier-suchen, Tanz und Spiel für Kinder. Abends Fest-Ball. Mittenborfs Orchester. Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großer Ball
— in der —
Ziegenhals' Pavillon
Samstag, den 22. April.
Freundlichst ladet ein
Hori Greel Orchester.

Großer Ball
— in der —
Union Halle
Ostersonntag, den 16. April.
Freundlichst ladet ein
Union Regel-Verein.

Großer Oper-Ball
— in der —
Fratt Halle
Sonntag, den 16. April.
Freundlichst ladet ein
Roy Barneburg.